

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. G. Gehy. Culm: G. Götz u. R. Kuschy.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Der vierte Reichskanzler

Ist vom Deutschen Kaiser kraft seines in Artikel 18 der Verfassung des Deutschen Reiches begründeten Rechtes ernannt worden.

Der Kaiser ernannt die Reichsbeamten, läßt dieselben für das Reich vereidigen und verfügt erforderlichen Falls deren Entlassung.

Der dritte deutsche Reichskanzler, preussische Ministerpräsident, Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst hat sein Entlassungsgesuch am 16. Oktober in Homburg v. d. Höhe dem Kaiser überreicht...

Als Hauptgrund für den Rücktritt des Fürsten Hohenlohe wird offiziös angegeben, daß der Fürst immer mehr die Last seines hohen Alters zu empfinden begann...

Fürst Chlodwig Hohenlohe ist am 31. März 1819 auf dem in Bayern (Mittelfranken) gelegenen Stammschlosse der katholischen Linie des Hauses Hohenlohe geboren, steht also jetzt schon im 82. Lebensjahre, ein Alter, das allerdings an sich jeden Beamten durchaus berechtigten würde, seine Pensionierung nachzudenken...

Fürst Hohenlohe, dessen energische Thätigkeit als bayerischer Ministerpräsident (1870) und später als deutscher Botschafter in Paris und Staatssekretär des Auswärtigen Amtes den älteren Zeitgenossen wohl noch in freundlicher Erinnerung ist, hatte es offenbar für eine dem Deutschen Reich zu leistende Pflicht gehalten, dem Rufe des Kaisers zu folgen und — am 29. Oktober 1894 — die amtliche Erbschaft des zweiten Reichskanzlers Grafen Caprivi zu übernehmen...

Vielleicht werden erst die Geschichtsschreiber der Zukunft die kämpfende und zurückhaltende Thätigkeit, die Reichskanzler Fürst Chlodwig Hohenlohe in der Stille seines Arbeitszimmers und bei manchem Vortrage vor dem Kaiser geübt hat, in ihrer vollen Bedeutung abzuschätzen wissen.

vollzogene Abweichung und Erweiterung des vom Auswärtigen Amte festgelegten deutschen Programms der China-Politik als erster Rathgeber erörtert hat.

Artikel 17 der deutschen Reichsverfassung besagt:

Die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers werden im Namen des Reiches erlassen und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt.

Dieser Verfassungsartikel ist durch das Gesetz vom 17. März 1878 betr. die Stellvertretung des Reichskanzlers ergänzt worden, und danach (§ 2) können ja für diejenigen einzelnen Amtszweige, welche sich in der eigenen und unmittelbaren Verwaltung des Reiches befinden, die Vorstände der dem Reichskanzler untergeordneten obersten Reichsbehörden mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im ganzen Umfange ihres Geschäftskreises beauftragt werden.

Es läßt sich nun nicht verkennen, daß die Selbständigkeit der Staatssekretäre im Reiche, gegen die sich Fürst Bismarck als der erste leitende Beamte des Reiches oft gewandt hat, unter dem greisen Fürsten Hohenlohe erhebliche Fortschritte gemacht hat; die ganze politische Welt bezweifelt z. B. nicht einen Augenblick, daß der bisherige Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Graf v. Bülow derjenige Staatsmann war, mit welchem der Kaiser die auswärtige Politik macht.

Es entspricht den tatsächlichen Verhältnissen, wenn Fürst Hohenlohe keinerlei Neigung mehr empfunden hat, dem Reichstage, der nun endlich zum 14. November einberufen ist, Auskunft auf verschiedene Fragen in der China-Politik und sonstigen Weltpolitik zu geben.

Wäre es dem neuen, vierten deutschen Reichskanzler vergönnt sein, in seinem verantwortungsvollen Amte auch das volle Vertrauen der großen Mehrheit des deutschen Volkes in der Hinsicht zu erringen, daß man sich mit vollem Rechte bewußt ist: in Deutschland geschieht auf dem Gebiet der äußeren und inneren Politik nichts von Bedeutung, was nicht vorher die Billigung des verantwortlichen leitenden Staatsmannes gefunden hat.

Das Programm der Mächte

über welches sich die diplomatischen Vertreter in Peking in einer Versammlung, ohne jedoch einen formellen Beschluß zu fassen, geeinigt haben, heißt auf folgenden Forderungen, auf deren Erfüllung gedrungen werden soll:

Bestrafung der schuldigen Beamten, die Zahlung einer Entschädigung, die Schleifung der Befestigungswerke von Taku und der anderen zwischen Tientsin und dem Meere gelegenen Forts, das Verbot der Einfuhr von Feuerwaffen, die Errichtung einer ständigen Schutzwache für die Gesandtschaften, die Abschaffung des Tjungli-Namens, die Ernennung eines Ministers für auswärtige Angelegenheiten, die Aufhebung der staatlichen Prüfungen auf fünf Jahre in allen Provinzen, in denen Ausländer ermordet seien, und schließlich die Bedingung, daß ein geregelter Verkehr mit dem Kaiser Kwangsi ermöglicht werde.

Die letzte Forderung wird sich wohl schwer ermöglichen lassen, denn der chinesische Hof scheint die Absicht zu haben, sich in Singanfu festzusetzen, auf kaiserlichen Befehl wird dort ein Palast unter Auswendung von vier Millionen Taels (12 Millionen Mk.) erbaut.

Das Edikt des Kaisers Kwangsi, welches die strenge Bestrafung der Anstifter des Vorgefallenes anordnet, scheint in das Reich der Fabel zu gehören. Prinz Tsching und auch Li-Hung-Tschang bestreiten auch entschieden, irgend welche Kenntniß von der Existenz jenes Edikts zu haben.

Das ist nun freilich nicht gelungen. Nach drei vom "Standard" veröffentlichten Depeschen aus Tientsin vom 14., 15. und 16. Oktober erreichten die Verbündeten am 13. Tuli, ohne auf Widerstand zu stoßen. Am 12. passirten 400 Franzosen diesen Ort auf dem Wege nach Hsiung-hsien, wo sie die dortigen Katholiken befreien wollten.

Der Bräutigam der Königin Wilhelmine von Holland.

Die Zweite holländische Kammer empfing am Mittwoch im Haag die amtliche Mittheilung von der Verlobung der Königin und beauftragte den Präsidenten, der Königin die Glückwünsche des Hauses sowie dessen Dank für die Mittheilung des freudigen Ereignisses zu übermitteln.

Die Nachricht von der Verlobung der Königin der Niederlande mit dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin (siehe das Bild) wird in Deutschland wie im Auslande mit lebhafter Sympathie für die Persönlichkeiten bepfunden.

Die Pariser erinnern sich des 24-jährigen Herzogs Heinrich, einer frischen, kräftigen, deutschen Männergestalt; er war früher mehrere Male in Paris und Cannes zum Besuch und fiel im Bois de Boulogne als eleganter Reiter auf.

Sein älterer Bruder, Herzog Adolf, ist einer der schneidigsten Herrenreiter im deutschen Heere (er steht bei den Gardékürassieren)



In England ist man auf "Wilhelmintje" wegen der doch ganz natürlichen Sympathie der Königin für den greisen Präsidenten Krüger und die stammverwandten, tapferen Buren nicht gut zu sprechen. Die Verbindung der jungen Königin von Holland mit einem deutschen Fürstenhause und einem preussischen Offizier (Herzog Heinrich ist jetzt Oberleutnant im Garde-Jäger-Bataillon zu Potsdam) wird in London ziemlich "kühl" aufgenommen; die Londoner "Morning Post" meint, die Verlobung interessire England nicht so sehr von irgendwelchem politischen, wie vielmehr vom Gefühls-Standpunkt aus.

Nun, so ganz ohne politische Bedeutung ist es doch gerade nicht, daß der zukünftige Prinz-Gemahl der Königin von Holland ein deutscher Fürstensohn ist. Der Beschluß bezw. das Verlobniß der Königin von Holland ist übrigens keineswegs, wie in anderen fürstlichen Familien, nur von der Zustimmung des Familien-Oberhauptes oder von dem eigenen königlichen Willen abhängig, sondern von der Zustimmung der "Generalstaaten", der tatsächlich in Holland regierenden parlamentarischen Körperschaft (bestehend aus den beiden Kammern). Die Königin von Holland ist auch — wie wir vor zwei Jahren ausdrücklich betont haben — nicht als Königin gekrönt worden, sondern erst nach der Vereidigung auf die ziemlich demokratische Verfassung der Niederländer von den "Generalstaaten" angehuldigt der Königskleinodien der Oranier durch eine Regierungshandlung als Königin "eingesetzt" worden.

Es ist aber wohl anzunehmen, daß die Generalstaaten mit der Wahl des Herzogs Heinrich zum Lebensgefährten der Königin einverstanden sind.

Berlin, den 18. Oktober. Der Kaiser hörte am Dienstag Abend auf Schloß Homburg den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts Vize-Admirals Freiherrn v. Soden-Vibrau. An der Frühstückstafel am Mittwoch nahmen theil: Reichs-

Kanzler Fürst zu Hohenlohe, Staatssekretär Graf v. Bülow, Oberhofprediger D. Dryander und Garnisonsparrer Goens.

Die beiden Geiseln sind zur Einsegnung des Prinzen Adalbert, des dritten Sohnes des Kaiserpaars, welche heute (Donnerstag) stattfindet, in Schloß Homburg eingetroffen. Mittwoch Abend 6 Uhr fand die Prüfung des Prinzen statt, der im Laufe des Tages mit seinem Bruder Prinz Citel Friedrich von Potsdam aus angelaugt war. Auch der Kronprinz ist am Mittwoch in Begleitung des Obersten v. Prikelwitz von Potsdam nach Homburg abgereist.

Der Kaiser war am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr mit dem Adjutanten Generalmajor v. Scholl auf Schloß Friedrichshof eingetroffen und fuhr um 5 Uhr nach Homburg zurück.

Das Kaiserpaar hat dem Oberbürgermeisteramt von Barmen mitgeteilt, daß es von den zu seinem festlichen Empfange im Wupperthal getroffenen umfangreichen Vorbereitungen mit hoher Befriedigung über die dadurch bekundete patriotische Gesinnung Kenntnis genommen und wiederholt die feste Absicht zu erkennen gegeben habe, den in Aussicht gestellten Besuch auszuführen, vorausgesetzt, daß das zur Zeit noch erste Besorgnisse erregende Befinden der Kaiserin Friedrich solches gestattet. Dabei hat der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, es möchte bei dem bevorstehenden Besuch von ercenten, Kosten verursachenden Veranstaltungen abgesehen werden; freundliche Gesichter wären ihm das liebste Willkommen.

Dem Vette-Verein hat der Kaiser zur Förderung des Neubaus seines Hauses 50 000 Mk. geschenkt. Das neue Haus mit seiner für 150 Mädchen berechneten Haushaltungsschule wird sich auf Schöneberger Boden erheben, es sind dazu 500 Auten Land erworben worden. Es soll ein Schulhaus sein, gediegen, frei von luxuriösem Zierrat und Schmuck, ein Musterhaus, bestimmt für Mutterschulen, aus denen jährlich 2000 junge Mädchen ins praktische Leben treten, die überall gesucht sind als Buchhalterinnen, Bureau-Beamtinnen, Photographinnen, Gewerbetreibende, Kochlehrerinnen u. s. w. Noch fehlt aber trotz des kaiserlichen Geschenke viel an der nötigen Summe für den Neubau.

Die erste Verlustliste, enthaltend den Abgang bei dem Armeekorps-Oberkommando und ostasiatischen Expeditionskorps für die Zeit der Uebersahrt vom 27. Juli bis einschließl. 25. September 1900 wird jetzt im „Reichsanz.“ veröffentlicht:

Armee-Oberkommando. Sanitäts-Sergeant Eduard Fuchs, gebürtig Hüllbrud, Kreis Eggenfelden; früher Württemb. Feld-Reg. König Karl; tot 30. 8. 00 Aken, Hitzschlag, Dampfer „Sachsen“. — 3. Ostaf. Inf.-Reg. (3. Komp.) Feldwebel Grams, früher Sergeant Inf.-Reg. Prinz Albrecht von Preußen; tot 20. 8. 00 Colombo, Hitzschlag, Dampfer „Rhein“. — Ostaf. Feld-Reg. (Leichte Mun.-Kol.) Kanonier Johann Brodrück, früher Feld-Reg. Nr. 34; tot 19. 8. 00 Hospital Aken, Bauchfellentzündung, Dampfer „Sardinia“. — Leichte Feld-Haubitz-Mun.-Kol. Kanonier Hauptler, früher Feld-Reg. Nr. 57; seit der Nacht vom 27. zum 28. 8. 00 vermißt, Grund unbekannt, Dampfer „Athen“. — Ostaf. Bat. schwerer Feld-Haubitz (Schwere Feld-Haubitz-Bat. Nr. 1) Kanonier Julius Hosschulz, tot 11. 8. 00 im englischen Hospital in Port Said, Gehirnhautentzündung, Dampfer „Galle“.

Dem verstorbenen Dr. Ferdinand von Hansemann widmet der Hauptvorstand des Ostmarkenvereins in der Monatschrift des Vereins einen warm empfundenen Nachruf, in welchem es u. a. heißt:

Getreu bis in den Tod hat er noch bis zu seinem letzten Augenblick der deutschen Sache seine ganze Kraft gewidmet. . . . Während heute das Programm des Ostmarkenvereins, für das der Entschlafene bis zu seinem letzten Athemzuge gekämpft und gestritten hat, Gemeingut aller vaterländisch gesinnten Deutschen geworden, während heute die preussische Staatsregierung gewichtige Aufgaben unseres Vereins zu den ihrigen gemacht hat, gehörte vor sechs Jahren die ganze Unerkennbarkeit eines selbstbewußten und überzeugungstreuen Mannes dazu, der herrschenden Strömung sich entgegenzustellen und auf dem von der polnischen Fluth umrandeten Felsen der Vaterlandsliebe und der Treue gegen das eigene Volkstum das deutsche Banner zu entfalten. . . . Die Förderung des Deutschthums war für den Verklärten nicht nur ein Ergebnis veritandesmäßiger Ueberlegung, es war ihm vor Allem Sache seines deutschen Herzens, das in seinem Reichthum, seiner Fülle nur diejenigen ganz zu würdigen vermochten, denen es vergönnt war, ihm persönlich nahe zu stehen. . . . Der deutsche Ostmarkenverein und mit ihm das gesammte Deutschthum in des Reiches hartbedrängter Grenzmark verliert mit dem in seiner Lebensführung anspruchslosen, in seinem Wesen bescheidenen und liebenswürdigen Manne, dessen geeignetem Schaffen ein früher Tod so unerwartet schnell Einhalt gebot, einen seiner thatkräftigsten Führer und Mistreiter. An dem frischen Grabe eines des Besten und Thuersten, die wir besaßen, wollen wir geloben, es dem Entschlafenen gleichzuthun und in seinem Geiste und Sinne zu wirken und zu schaffen, so lange wir athmen.

Der Kultusminister hat bei einem die „auftragsweise“ Beschäftigung militärdienstpflichtiger Lehrer betreffenden Spezialfall betont, daß nach der Ansicht seiner früheren, diese Frage betreffenden Runderlasse die dienstaughlichen Lehrer durch die Hinausschiebung ihrer einstweiligen Anstellung über den jetzt üblichen Zeitpunkt hinaus keine finanziellen Nachteile erleiden sollen. Insbesondere sollen sie durch die von der Militärbehörde angeordnete Zurückstellung nicht schlechter gestellt sein, als die überhaupt nicht militärdienstpflichtigen Lehrer.

Die Wohnungsnoth in Berlin seit dem Oktoberanfang hat dem städtischen Familien-Obdach 1300 Personen, darunter 800 Kinder, als Obdachlose zugeführt. Zu dieser Ueberfüllung kommt der beunruhigende Umstand, daß unter den Kindern die Mägen ausgebrochen sind, so daß die Verwaltung des Obdachs mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, um zur Verhütung einer Massenankömme die Erkrankten mit ihren Familien zu isoliren. Die Zahl der Obdachlosen ist übrigens mit den oben angeführten Ziffern noch nicht erschöpft. Viele kinderreiche, aber sonst wohlhabende Familien ziehen es zur Zeit vor, in Ställen, Lauben und Bretterbuden auf freiem Felde zu hausen, als in die städtischen Baracken zu gehen. So wohnen in einem Leinwandzettel am Westender Berge nicht weniger als zwei Familien mit zwölf Kindern, von denen das jüngste kaum ein halbes Jahr alt ist.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ beschäftigen sich mit der Frage der Wohnungsnoth und treten für eine Beschränkung des Bezugs nach Berlin ein, indem sie schreiben: Eine solche Beschränkung wäre zweifellos von erheblicher sozialer Bedeutung. Sie würde dem ungeunden Zustrom der Bevölkerung in die großen Städte und in die industriellen Zentren insofern einigermassen zu steuern geeignet sein, als dann an sich zum Fortkommen an solchen Plätzen nicht geeignete Elemente ferngehalten und ferner der Bezug auf diejenigen Arbeiter beschränkt werden würde, welche an den betreffenden Orten bereits eine sichere Arbeitsstelle gefunden haben.

Sachsen. Das Befinden des Königs Albert war am Dienstag befriedigender als vorher. Der König hat ein paar Stunden außerhalb des Bettes zugebracht. Man hofft, daß das Königspaar in den nächsten Tagen nach der königlichen Villa in Strehlen übersiedeln kann.

Schweden. König Oskar, welcher seit einigen Wochen an Bronchitis gelitten und sich außerdem in den letzten Tagen körperlich und geistig etwas ermüdet gefühlt hat, bedarf behufs Herstellung der Gesundheit vollständiger Ruhe. Es ist dem König deshalb gänzliche Enthaltung von Regierungsangelegenheiten auf einige Zeit angerathen worden, und dem ausdrücklichen Wunsch des Königs gemäß ist der Kronprinz mit der Ausübung der königlichen Regierungsgewalt bis auf Weiteres beauftragt worden. Der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinz Gustav Adolf reisen am Freitag nach Christiania ab, wo der Kronprinz den Landtag eröffnen wird. Prinz Gustav Adolf wird vor dem Landtage den Eid leisten.

Frankreich. Aus den Papieren, welche am Dienstag bei der bereits erwähnten Hausdurchsuchung in dem früheren Hause der Antisemitenliga in der Rue Chabrol zu Paris gefunden wurden, geht hervor, daß die Liga sich von Neuem gebildet hat und daher das Strafgezet auf sie zur Anwendung kommt.

Die Konferenzen, die seit einigen Tagen in Paris wegen einer Vereinbarung über allgemeine Abschaffung der Zucker-Ausfuhrprämien geführt werden, haben den Zweck, die französische Regierung, welche in die Aufhebung der direkten Zuckerprämie gewilligt hat, zu einer wesentlichen Herabsetzung der indirekten Prämie zu bestimmen. Die Vertreter Deutschlands und Oesterreichs fordern die Herabsetzung der indirekten französischen Prämie auf ein Drittel der heutigen Höhe, da diese beiden Länder erst bei der Erfüllung dieser Forderung ihre Ausfuhrprämie abschaffen könnten. In der letzten Konferenz theilte der Zuckerindustrielle Senator Sabeline, der die Verhandlungen leitete, mit, daß er, nachdem er von den Konzeptionen Kenntnis genommen, zu denen sich seine französischen Kollegen entschlossen hätten, an diesen Konferenzen nicht mehr theil nehmen könne, da die französischen Delegirten in Ermäßigung der indirekten Prämien so weit gegangen seien, daß die französische Industrie darunter leide. Man glaubt daraus schließen zu können, daß die Franzosen bereit sind, die Hälfte der indirekten Prämien nachzulassen. Bei dieser Konzeption würden, so nimmt man an, Deutschland und Oesterreich-Ungarn in die Aufhebung der ganzen Zucker-Ausfuhrprämien willigen.

Südafrika. Die Abreise des Präsidenten Krüger von Lourenço Marquez ist auf Sonnabend verschoben worden. Er will über Durbani und Marfeille reisen.

Im Drangkreislaut macht der kühne Vurengeneral de Wet den Engländern noch viel zu schaffen. Wie aus Pretoria vom 16. Oktober gemeldet wird, ist in den letzten Tagen der Telegraphenverkehr nach Süden und Osten unterbrochen worden. Die Buren, die bisher beim Zerstoren von Eisenbahnlirnen die Telegraphenlinien unversehrt zu lassen pflegten, haben jetzt begonnen, die Telegraphendrähte zu durchschneiden. Und aus Bloemfontein meldet das Reutersche Bureau vom Dienstag, 16. Oktober: Zwölf Buren plünderten heute eine nur 18 Meilen (4 1/2 deutsche Meilen) von hier auf dem Wege nach Kimberley belegene Farm; sie äußerten, sie bildeten den Vortrab einer starken Truppe.

Feldmarschall Roberts telegraphirt ferner aus Pretoria vom 16. Oktober: General Kelly-Kenny berichtet: Leutnant Malcolm griff mit einer kleinen Abtheilung Polizeitruppen von Wepener die Buren in der Nähe an; sieben Buren wurden getödtet, zwei gefangen genommen. Die Engländer hatten keine Verluste. Kapitän Pine Caffin traf am 14. Oktober bei Wendersburgroad-Station auf Buren und vertrieb dieselben. Er erhielt sodann die Nachricht, daß eine andere Burenabtheilung seine Rückzugslinie bedrohe, und verlor auf dem Rückzuge, bei dem er hart bedrängt wurde, einen Leutnant und zwei Mann todt, vier Mann verwundet. General Barton berichtet aus Welwerdend, kleine Burenabtheilungen in der Nachbarschaft richteten soviel Schaden an, wie sie vermochten (natürlich! D. Red.); Barton habe am 14. Oktober mehrere derselben angetroffen; einige seien getödtet, viel Munition sei erbeutet.

Wegen Hochverraths wurde, wie dem Londoner „Standard“ aus Durban berichtet wird, der deutsche Missionar Prozesky zu einem Jahr Gefängnis und 500 Pfund Sterling Geldbuße verurtheilt. Falls Prozesky noch die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, wird hoffentlich die deutsche Regierung den Fall untersuchen.

Der königliche Kravall vor dem Schwurgericht.

* König, 17. Oktober.

Zur Verhandlung stehen die Vorgänge vom 10. Juni d. Js. Den Vortritt führt Landgerichtsdirektor Schwedowitz. Nach dem Eröffnungsbeschlusse wird sämtlichen Angeklagten zur Last gelegt, zu König am 10. Juni d. Js., als sich eine Menschenmenge zusammenrottete, um mit vereinten Kräften gegen Personen und Sachen Gewaltthatigkeiten zu verüben, an dieser Zusammenrottung theilgenommen zu haben; dem Arbeiter Karl Pikarski, welcher als Rädelshörer bekannt ist, außerdem, den Polizeikommissar Bloch mit einem fausthohen Steine vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt sollen sich ferner der Schloßlehrer Gierschewski und der Arbeiter Theodor Knievel verantworten. Die Angeklagten geben zum Theil zu, mit Steinen geworfen und Fenster jüdischer Kaufleute zertrümmert zu haben.

Zeuge Landrath Frhr. v. Redlich schilderte seine Versuche, die Menge zu beruhigen. — Kriminalkommissar Behn-Berlin erzählt den Austritt mit Gierschewski. Er habe ihn, da er mit Steinen warf, festgehalten, und sei darauf von der Menge geschlagen und niedergeworfen worden. Auf der Wache habe der blutüberströmte Polizeikommissar Bloch dem Angeklagten Pikarski, der ihn verletzt hatte, ein paar Ohrfeigen gegeben. — Bürgermeister Deditius giebt an, er hat den Mann nicht geschlagen, sondern den Befehl gegeben, jenen nicht weiter anzuhören. Der verhaftete Knievel ist dann entpörrungen.

Polizeikommissar Bloch, jetzt in Spandau, bekundet: Bereits am Vormittage des 10. Juni waren bei der Synagoge eine Masse Leute versammelt, darunter namentlich viele Landleute, die mit Steinen nach den Synagogenfenstern warfen und Heul und Schreien. Sonst war aber alles ruhig. Plötzlich, so gegen Mittag, wurde die Stimmung in der Stadt gereizter. Ueberall, wo der Angeklagte Knievel sich gerade aufhielt, gab es Radau. Er ging immer von einem Ende der Straße zum anderen, schnitt Gesichter, machte Zeichen und Gebarden und benahm sich schließlich, als ich zu seiner Festnahme schritt, wie ein Wüthler. Er brüllte: Heul! Heul! und mußte, da er heftigen Widerstand leistete,

förmlich zur Wache getragen werden. Die Menge drängte uns sofort nach und verlangte förmlich die Freilassung Kniewels. Dabei thaten sich der Angeklagte Rath und der Zeuge Schmidt ganz besonders durch wilden Lärm hervor. Als dann später das Militär anrückte, erhielt ich, an der Rathshausstiege stehend, plötzlich einen Steinwurf an die Schläfe, sodaß ich sofort betäubt umfiel. Ich habe eine tiefe, blutende Wunde davongetragen. Auf Befragen giebt der Zeuge zu, den Pikarski in der Erregung gehöhrt zu haben. Der Staatsanwalt richtet dann an den Zeugen Polizeikommissar Bloch die Frage, ob es richtig sei, daß der Kravall vorher unter dem Landvolk verabredet worden sei. Zeuge: Das ist meine Ueberzeugung. Staatsanwalt: Gegen Sie richtete sich wohl vornehmlich die Wuth der Menge? Zeuge: Ja, ich war in König höchst unbeliebt. — Zeuge Arbeiter Schmidt aus Sawlitz giebt an, gesehen zu haben, daß aus dem Bluhm'schen Hause Steine flogen, bestreitet aber jede Theilnahme an dem Aufzuge und will auch Niemanden angezigt haben. Der Zeuge wird den Vorzeugen Bürgermeister Deditius und Kommissar Bloch gegenübergestellt, und diese erkennen in ihm mit Bestimmtheit den Mann wieder, der neben Rath eine Anführerrolle spielte. Der Zeuge bleibt unverbüßigt. — Die Zeugin Arbeiterfrau Friedrichowicz, Mutter des Angeklagten Friedrichowicz, verweigert ihre Aussage, da der Rutter doch nicht glaubt werde. (Weiterkeit.) — Hierauf wurde die Verhandlung auf Donnerstag, früh 9 Uhr, vertagt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Oktober.

[Von der Weichsel.] Der Wasserstand betrug am 18. Oktober bei Thorn 0,12 (am Mittwoch 0,12), bei Gordon 0,12, bei Culm 0,34 Meter unter, bei Graudenz 0,20, Kurzebrack 0,32, Pielzel 0,30, Dirschau 0,46, Einlage 2,58, Schiewenhorst 2,80 Meter über, bei Marienburg 0,08 Meter unter und bei Wolfsdorf 0,20 Meter über Null.

Infolge des niedrigen Wasserstandes der Weichsel befördern die Bromberger Dampfschiffsgesellschaft und die Firma Joh. Jä keine Güter mehr nach Thorn.

Eine nationale Gedenkfeier, die Enthüllung eines von Künstlerhand hergestellten Grabdenkmals für Theodor Gottlieb von Hippel fand heute auf dem evangelischen Friedhofe in Bromberg statt; an derselben Stelle, wo vor mehreren Jahren eine verwitterte Inschrift besagte, daß dort Theodor Gottlieb von Hippel ruhe, daß er Regierungspräsident gewesen, am 13. Dezember 1775 geboren und am 10. Juni 1843 gestorben sei. Das Denkmal verdankt seine Entstehung einem Auftrage, den vor drei Jahren hervorragende Männer der Ostmarken an die Deutschen im ganzen Reiche richteten. Hippel ist der Verfasser des Aufzuges König Friedrich Wilhelm III. vom 17. März 1813, der von Breslau aus die Befreiung von der Fremdherrschaft einleitete, des berühmten Aufzuges „An mein Volk“. Mit diesem Aufzuge ist Hippel in die preussische und deutsche Geschichte übergegangen. Wie sehr er aber dazu verdient, als der Typus des künftigen Ostdeutschen in Ehren gehalten zu werden, das wird in einem vom Gymnasialdirektor Dr. Guttman-Bromberg entworfenen Lebensbilde Hippels vorgeführt. Für die Beamtenlaufbahn erzogen, wurde Hippel 1796 der Erbe eines Vermögens von 90 000 Thalern, wofür drei Güter im Regierungsbezirk Marienwerder angekauft wurden. Zehn Jahre später kam der verheerende Krieg mit Napoleon I., der Hippel allein mehr als zwei Drittel seines Vermögens kostete. Ueberall während des Krieges trat Hippel mit seiner Person und seinem Vermögen opferbereit ein. So kaufte er im staatlichen Auftrage 50 0 Pferde an, kaufte das von den Franzosen beschlagnahmte Salz auf seine Kosten zurück, wandelte ganz Marienwerder in ein Lazareth um. Die fortwährenden Durchzüge der Truppen, Mähernten, Weichselüberschwemmungen steigerten das Elend der Einwohner auf das höchste. Die Landwirthe verließen ihren Besitz als Wüste.

So war das Leidensbild Westpreußens; von diesem dunklen Hintergrunde hebt sich um so heller das Lebensbild jenes Mannes ab, der, trotz des Verfalls seines Vermögens dem an ihn ergangenen Rufe folgend, an der Wiebergeburt Preußens an der Seite Hardenbergs mitgewirkt und später im Staatsdienste wirkte, im Wettstreit der Opfertreue mit so vielen seiner Berufsgenossen im Osten, deren Hingabe im Dienst der Allgemeinheit zu gedanken, wohl angebracht ist.

Die Enthüllungsfest wurde, wie uns aus Bromberg telegraphisch berichtet wird, mit einem Gesang der Liedertafel eröffnet. Herr Superintendent Sarau hielt die Festrede. Nach ihm sprach der Vorsitzende des historischen Vereins, Herr Direktor Guttman, und als Vertreter der Stadt Herr Bürgermeister Schmieder. Mit einem Schlußgesang der Liedertafel endete die Feier.

[Landtagswahl.] Das polnische Centralwahlkomitee für Westpreußen und Ermland hat für die am 30. Oktober in Stralsburg Westpr. stattfindende Landtagswahl Herr Stefan Dr. v. Wolzlegier als polnischen Kandidaten aufgestellt.

[Evangelische Kirchen-Gemeinde.] In der letzten Sitzung der vereinigten Graudenz evangelischen Gemeindevertretungen wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Krügel Herr Oberlehrer Dr. Manstein und an Stelle des verstorbenen Herrn Strafanstaltsdirektors v. Michaelis Herr Landgerichtspräsident Boehlke gewählt. Durch die Neuerrichtung der Ostbezirkspfarrstelle und den Eintritt des Herrn Pfarrers Jacob als ordentliches Mitglied in die Kreisynode müssen zwei Laien-Mitglieder für die Kreisynode gewählt werden, für Graudenz wurde Herr Kreisinspektor Schulrath Dr. Rappahn deputirt. Das andere Laienmitglied wählt Culm.

Die Sitzung der diesjährigen Kreisynode findet am 24. Oktober im Evangelischen Vereinshause zu Graudenz unter dem Vorstize des Herrn Superintendenten Schlewe-Bessen statt. Ueber das vom Konfistorium gestellte Thema „Die Anwendung der vorhandenen allgemeinen kirchlichen Zuchtmittel“ werden als Referent Herr Pfarrer Kühner-Liffewo und als Korreferent Herr Amtsgerichtsrath Richter sprechen. Auf der Tagesordnung steht von allgemeinem Interesse ein Antrag des Gemeindefürsorge-Rathes Graudenz betreffend die Polizeiverordnung, welche die ganzen Sonntag-Nachmittage für das Schankgewerbe freigiebt. (Vor etwa Jahresfrist mußten die Schankstätten auch während der Nachmittagsgottesdienste geschlossen werden.)

Die Pastoral-Konferenz der Diözese Culm-Graudenz findet am 23. Oktober in Graudenz statt. Es wird über „die Wichtigkeit von Bibel- und Missionsstunden und ihre zweckmäßige Gestaltung“ verhandelt werden.

[Jagdergebnisse.] In Sorquitten sind an starken Brunftirschen zur Strecke gebracht worden: ein Zwölffender, ein Ahtender, ein Biergehender und ein Sechsender, die beiden ersten kapitale, die beiden anderen sehr gute Hirsche.

[Jagdlust.] Der 18jährige Sohn Erwin des Gutsbesizers Herrn Schweiker aus Klein-Schönbrunn

im Frei-
sich auf-
sprach
Augenbl-
wolle.
das Ge-
Brust
Zimmer
2
Brefel
wird, f
im Artu
De
Umwan
hier e
stehen
ansta
der we
Konfer
stattfin
D
ein 75
die För
Benion
Pa
feuerge
Fren-
Gehirn
evangel
Predigt
Danzig.
Ein
einen M
verübt.
ihn abg
einen W
Ditow
Er selb
der Hof
mächtige
R
Regime
geschüß
Jahr 19
zwar vo
verein U
besitzer
R
ber Sch
großen
um Mit
fielen d
kann ge
Gegenw
drängt.
schlage
sich die
mußten.
eine and
geschaffe
fallen w
berurach
Stakere
Mehrer
Meibe,
richtet.
sch
Der sam
für das
Feuerbe
Mehrer
sations-
Sache bi
y
von einer
gelehrt.
Begleitun
starker
ins Gefi
und woll
Mädchen
Hause er
leben se
neten Dr
zählten d
des Stad
Wagen l
Belegung
[]
v. Biber
bei Dirs
v. Palud
Rathstube
auf dem
thäter u
überzuef
Ehrenam
K
Gerichtst
Abend ve
mäßliche
Miran,
Bompe
leugnet n
haben.
andern
haben. D
Händen d
in Thäne
nennen m
des Term
geliefert.
R
ereignete
Kleinbat
gleichen
vier Wag
der Wagen
kamen de
grzeweif
gestern
Personen
Verlegun
y
zur Ver
Holländ
von Zucht
Thiere zur
geliehene
beläufig
von vielen
sucht. Von
der Genera
der Frühja

... ränge und ...
... im Kreise Graudenz war am Mittwoch Vormittag im Begriff, sich auf die Jagd zu begeben. Als er aus dem Hause trat, sprach ihn die Frau des Inspektors an, und bat ihn, einen Augenblick zu ihr zu kommen, da sie ihm noch etwas erzählen wolle. Indem er noch mit der Frau sprach, glitt er aus, und das Gewehr entlief sich, so daß ihm die ganze Ladung in die Brust drang. Der junge Mann schleppte sich noch in das Zimmer, wo er alsbald starb.

* **Allenstein, 17. Oktober.** Während der Pfarrer Pötsch aus Klautendorf auf der Hochzeit der Tochter eines seiner Verwandten weilte, drangen Diebe in die Pfarrwohnung ein und entwendeten Kirchengelder in Höhe von 4000 Mark, bestehend aus barem Gelde und Wertpapieren. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

Verschiedenes.

— [Eisenbahnunglück.] Nach amtlicher Meldung hat am Mittwoch zwischen den Stationen Vaal und Lindern (Rheinland) ein Personenzug vier Rottenarbeiter eines Unternehmers überfahren; drei blieben sofort todt, der vierte ist schwer verletzt.

— [Verschüttet.] In der Nähe des Berliner Garnisonfriedhofes in der Hasenheide wurden am Mittwoch zwei Dragoner in einer Sandgrube verschüttet. Einer der Verunglückten wurde ziemlich unverletzt, der andere dagegen todt herangezogen.

— Die **Ex-Kaiserin Eugenie** ist bestohlen worden. Sie bewohnt augenblicklich in Paris das Haus Nr. 6 an der Avenue de Bourdonnais, welches auch eine Seite mit Garten nach dem Marsfelde hat, gegen dieses aber jetzt während der Weltausstellung noch durch einen Verhagel geschützt ist. Im Garten steht nun ein Denkmal für den 1879 in Suland gefallenen Prinzen Louis Napoleon, ihren vielbetrauten Sohn. Das Denkmal war von Freunden des Gefallenen errichtet worden; der Gemeinderath verbot seinerzeit die Aufrihtung an einem öffentlichen Plage, und so fand es in diesem stillen Parke einen Ruhepunkt unter einem von der Mutter mit besonderer Sorgfalt gepflegten Palmbaum. Die Freunde trafen sich dort alljährlich am Todestage im Juni zu einer stillen Feier. Dieser prächtige Palmbaum ist nun neulich Nachts ausgegraben und fortgeschleppt worden.

— **Frau Baronin v. Ketteler**, die Wittve des in Peking ermordeten deutschen Gesandten, über deren Schicksal nach ihrer Abreise aus Peking ihre Angehörigen sehr besorgt waren, ist am Dienstag in Victoria (Britisch-Columbien) eingetroffen und zu ihrem Vater nach Detroit weitergereist.

— Das **Graf Zeppelin'sche Luftschiff** ist, wie bereits erwähnt wurde, am Mittwoch in Friedrichshafen (Bodensee) nochmals aufgestiegen. Die Manöver gelangen, ganze Wendungen wurden ausgeführt und es wurde gegen den Wind gefeuert. Der König und die Königin von Württemberg wohnten auf einem Dampfboot dem Schauspiel bei. Nachdem das Luftschiff 3/4 Stunden lang in einer Höhe von etwa 600 Meter balanciert und verschiedene Drehungen und Wendungen ausgeführt hatte, ist es nach mehreren anderen gelungenen Manövern auf dem See gelandet. Die Luftstiegeversuche werden bei günstiger Witterung in den nächstfolgenden Tagen fortgesetzt werden, da angenommen wird, daß der Gasvorrath für zehn Tage ausreicht.

— [Menschenmord.] Im Gouvernement Jekaterinoslaw, im Dorfe Nowoiwanowsk, haben unbekannte Mörder neun Personen um Leben gebracht, und zwar den Gemeindefreier, dessen Ehefrau, zwei Kinder, den Wächter, einen Steuerbeamten und drei Schreiber. Es war auf die Gemeindefeste ein Raub geplant und 1050 Rubel fielen den Mördern in die Hände.

— [Verdächtig.] Richter: „... Sie vermutheten also sofort, daß der Angeklagte, der sich als Student ausgab, ein Schwindler sei?“ — Zeuge (Nachtwächter): „Natürlich, denn ich hab' den jungen Mann noch nicht ein einziges Mal nach Hause gebracht!“

Neuestes. (Z. D.)

* **Berlin, 18. Oktober.** Eine Sonderausgabe des „Reichsanzeigers“ meldet, daß dem Reichskanzler Fürsten **Hohenlohe** die nachgesuchte Entlassung unter Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden ertheilt worden sei, ferner, daß Graf v. **Wittow** zum Reichskanzler, zum Präsidenten des Staatsministeriums und zum Minister des Auswärtigen ernannt worden ist.

** **Somburg v. d. S., 18. Oktober.** Heute Vormittag fand in Gegenwart des Kaiserpaars und der hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie die Einsegnung des Prinzen **Albertain** durch den Garnisonpfarrer **Goens** unter Beistand des Oberhofpredigers **D. Dryander** statt.

— **Leipzig, 18. Oktober.** Zur Grundsteinlegung für das **Völkerschlachtkennzeichen** sind aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs Fremde in großer Zahl eingetroffen. Die Feier wurde mit einem Festzuge, an welchem 600 Vereine mit Fahnen, die Schüler und Studenten Leipzigs in Wägen theilnahmen, eröffnet. Der Zug begann am Augustaplatz und endete bei **Probißheid**.

! **Calais, 18. Oktober.** Der Dampfer „Delphin“, welcher den Verkehr zwischen London und Calais besorgt, lief in den hiesigen Hafen mit einer gelben Flagge ein, wodurch er angezeigt, daß das Schiff versenkt wäre. Es wurde ein Peilschiff festgesetzt und eine Entsendung des Schiffes vorgenommen. Das Gleiche soll mit allen anderen Fahrzeugen und Waaren geschehen, die von London kommen.

○ **Philadelphia, 18. Oktober.** Die Konferenzen der in der Kohlenindustrie beteiligten Einzelunternehmer und Vertreter der großen Gesellschaften beschloffen, die vom Grubenarbeiterverband aufgestellten Forderungen anzunehmen. Dieser Beschluß bedeutet die Beendigung des Streiks.

: **London, 18. Oktober.** Nach einer Aeußerung des hiesigen chinesischen Gesandten haben die Friedensverhandlungen in Peking begonnen. Er glaube, daß die Eröffnung der Verhandlungen von günstigem Einfluß auf die Unruhen in Sibirien sein würde.

: **London, 18. Oktober.** Aus Kanton wird gemeldet: Die kaiserlichen Truppen haben **Haitshan** wieder genommen. Die Aufständischen erlitten eine schwere Niederlage; sie flohen nach Osten, wo sie von Admiral **Ho** verfolgt werden.

○ **Washington, 18. Oktober.** (Reuter.) Der chinesische Gesandte bezeichnet das Edikt betr. die Bestrafung der für die Unruhen verantwortlichen Personen als zweifellos echt.

○ **Washington, 18. Oktober.** Der chinesische Gesandte hat **Mac Kinley** eine Botschaft des Kaisers von China überreicht, in welcher dieser seinen Dank für die Rücksichtnahme ausdrückt, welche die Vereinigten Staaten während der chinesischen Wirren bisher gezeigt haben.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Freitag, den 19. Oktober: Kühl, wolkig, häufig neblig, windig, vielfach Nachfröste. — Sonnabend, den 20.: Wenig verändert, wolkig, theils heiter, meist trocken, vielfach Nebel. — Sonntag, den 21.: Normale Temperatur, wolkig, theils heiter, theils bewölkt.

Wetter-Depechen des Geologischen v. 18. Oktober, Morgens

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cel.
Stornoway	761,4	NW	leicht	bedeckt	8,3
Wladib.	763,9	N	leicht	halb bed.	10,0
Shields	—	—	—	—	—
Silly	760,8	NW	mäßig	bedeckt	14,5
Säle d'Alg	765,3	NW	sehr leicht	bedeckt	13,0
Paris	760,3	SW	leicht	wolkig	6,5
Bilfinger	756,9	SW	schwach	Gewitter	10,3
Selder	755,3	SW	leicht	Regen	12,3
Christiansund	760,9	NO	leicht	wolkenlos	13,3
Stadesnaes	759,4	D	mäßig	wolkig	6,8
Stagen	758,5	D	schwach	wolkig	8,0
Kopenhagen	757,6	NO	leicht	bedeckt	7,5
Karlshad	770,0	N	leicht	heiter	3,1
Stockholm	756,1	NW	leicht	bedeckt	2,1
Bisby	756,2	N	mäßig	Regen	6,4
Haparanda	762,3	N	mäßig	halb bed.	0,2
Forlum	755,0	NO	leicht	bedeckt	8,7
Reitum	756,2	D	sehr leicht	bedeckt	6,7
Hamburg	756,0	NO	schwach	Regen	6,7
Swinemünde	757,7	S	leicht	wolkig	4,3
Neuenwadermb.	756,8	NO	sehr leicht	bedeckt	4,3
Neufahrwasser	757,5	SW	sehr leicht	heiter	5,3
Kemmel	754,9	Windstille	sehr leicht	bedeckt	6,4
Münster (Westf.)	755,4	W	schwach	bedeckt	9,6
Hannover	756,0	S	leicht	bedeckt	8,0
Berlin	757,3	W	leicht	Regen	6,0
Cheumnitz	758,4	S	sehr leicht	bedeckt	7,0
Breslau	758,9	NO	leicht	bedeckt	4,9
Reh	759,9	SW	mäßig	bedeckt	9,8
Frankfurt a. M.	758,3	SW	leicht	wolkig	8,4
Karlsruhe	760,0	SW	mäßig	wolkig	10,4
München	755,1	SW	schwach	bedeckt	7,6

Uebersicht der Witterung. Der niedrigste Luftdruck liegt über Centralasien, ein hohes Minimum über der südlichen Nordsee und Biscaya. Deutschland hat ruhiges, ziemlich trübes, im Binnenlande meist wärmeres, ruhiges, im Osten wärmeres Wetter. Stellenweise Regen wahrscheinlich.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Ort	16./10.	17./10.	18./10.
Graudenz	16,0	17,0	3,7
Thorn	11,1	7,6	3,5
Stradom bei D. Eylau	2,7	2,2	2,2
Neufahrwasser	3,7	3,5	3,5
Dirschau	—	3,0	3,0
Br. Stargard	2,4	2,6	2,6
Sappendowo b. Mittel	2,9	3,0	3,0

Danzig, 18. Oktober. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.

Art	1. Qualität	2. Qualität	3. Qualität
Bullen Auftrieb: 6 Stück	1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	3. Gering genährte 22-24 Mt.
Ochsen - Stück	1. Vollf. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J.	2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgem.	3. Mäßig gen. junge, gut genährte alt.
Kälber u. Kühe 9 Stück	1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtw. - Markt.	2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J.	3. Mäßig gen. Kühe u. Kalb.
Kälber 16 Stück	1. Feinste Mastfäb. (Bollmilch-Mast) und beste Saugfäb. - Markt.	2. Mittl. Mastfäb. u. gute Saugfäb. 34-35 Mt.	3. Geringe Saugfäb. 30 Mt.
Schafe 13 Stück	1. Mastlamm und junge Masthammel - Markt.	2. Mast. Masthammel 22-23 Mt.	3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) - Markt.
Schweine 124 Stück	1. Vollfleischig bis 1 1/2 J.	2. Fleischige 37-39 Mt.	3. Gering entw. sowie Sauen u. Euer 35 Mt.
Ziegen - Stück	1. Vollfleischig	2. Mäßig	3. Gering

Danzig, 18. Oktober. Getreide-Depeche.

Wolzen. Tendenz:	18. Oktober. Rußig, unverändert.	17. Oktober. Unverändert.
Umsatz:	300 Tonnen.	400 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß hellbunt ...	777, 793 Gr. 145-155 Mt.	766, 802 Gr. 150-155 Mt.
rotb. ...	766, 810 Gr. 144-149 1/2 Mt.	721, 804 Gr. 134-148 Mt.
Trans. hochb. u. w. hellbunt ...	783 Gr. 146,00 Mt.	750, 802 Gr. 143-149 Mt.
rotb. befest. ...	119,00 Mt.	119,00 Mt.
Roggen. Tendenz: inland. incl. neuer russ. voln. z. Trn. f. ...	115,00 Mt.	115,00 Mt.
inland. incl. neuer russ. voln. z. Trn. f. ...	116,00 Mt.	116,00 Mt.
Gerste gr. (674-704) ...	88,00 Mt.	88,00 Mt.
rot. (615-656 Gr.) ...	136,00 Mt.	692, 702 Gr. 132-137 Mt.
Haf. inl. ...	123,00 Mt.	123,00 Mt.
Erbss. inl. ...	124,00 Mt.	124,00 Mt.
Trans. ...	150,00 Mt.	150,00 Mt.
Wicken inl. ...	120,00 Mt.	115-122,00 Mt.
Pferbohnen ...	135,00 Mt.	135,00 Mt.
Rüben inl. ...	127,00 Mt.	127,00 Mt.
Raps ...	260,00 Mt.	260,00 Mt.
Kleesaaten	270,00 Mt.	270,00 Mt.
Weizenkleie v. 50 ...	3,75-4,42 1/2 Mt.	3,75-4,50 Mt.
Roggenkleie kg ...	4,40-4,57 1/2 Mt.	4,40-4,52 1/2 Mt.
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwasser. v. 50 R. incl. Zuck. Nachproduct. 75% Rendement ...	9,20 Mt. Gelb.	9,32 1/2 Mt. Gelb.
	7,20 Mt. bez.	7,30 Mt. bez.

Königsberg, 18. Oktober. Getreide-Depeche.

Art	18.10.	17.10.
Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mt. 146-148.		
Roggen, " " " " " " " " " " " "	122-123.	unverändert
Gerste, " " " " " " " " " " " "	126-127.	" " " " " "
Haf., " " " " " " " " " " " "	114-117.	" " " " " "
Erbss., nordr. weiße Kochw. " " " " " " " " " "		117 Waggons.

Berlin, 18. Oktbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bir.)

Getreide etc.	18.10.	17.10.	18.10.	17.10.
Weizen ...	luftlos	er-	30% Bpr. neu. Wf. II	—
a. Abnah. Oktbr.	153,50	153,50	3 1/2% opr. Id. Wf. I	91,50
Dezbr.	155,25	155,25	3 1/2% opr. Id. Wf. II	92,25
Mai	161,00	161,25	3 1/2% opr. Id. Wf. III	90,90
Roggen ...	haupt	matter	4% Grand. St. Wf.	—
a. Abnah. Oktbr.	140,00	140,25	Italien. 4% Rente	93,75
Dezbr.	140,50	140,50	Deut. 4% Goldrnt.	96,80
Mai	142,25	142,25	ling. 4%	95,60
Safer ...	fest	fest	Deutsche Bankakt.	185,90
a. Abnah. Oktbr.	131,50	131,25	Dist. Com. Anl.	170,50
Mai	133,50	133,50	Drsd. Bankakt.	140,80
Spiritus loco 70er ...	48,80	49,00	Deut. Kreditanl.	202,10
Worthpapiere.			Hamb. A. Badt. A.	220,00
3 1/2% Reichs-A. Wf.	94,25	94,30	Nordb. Lloydakt.	108,40
3%	85,50	85,50	Bochumer Gußst. A.	171,90
3 1/2% Pr. St. A. Wf.	94,00	94,00	Harpener Aktien	173,00
3%	85,50	85,50	Dortmunder Union	82,10
3 1/2% Pr. rit. Wf. I	92,20	92,10	Rautahütte	193,10
3 1/2% Pr. rit. Wf. II	90,90	90,70	Hrt. Südb. Aktien	83,25
3 1/2% Pr. rit. Wf. III	81,50	—	Marienb. - Wlawka	68,25
Chicago, Weizen, kaum stetig, v. Oktbr. 17/10: 73 3/4; 16/10: 73 1/4			Deuterr. Noten	84,70
New-York, Weizen, kaum stetig, v. Oktbr. 17/10: 77 1/4; 16/10: 77 1/4			Rußische Noten	216,45
Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.			Schlüssend. d. Fdsb. fest gedeß.	—
Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.			Privat-Diskont	4 1/2% 4 1/4%

Heute Vormittag gegen 11 Uhr verschied auf der Jagd in Folge eines Unglücksfalles unser innig geliebter, ältester hoffnungsvoller Sohn [6390]

Erwin

im Alter von nahezu 18 Jahren.

Adlig Kl. - Schönbrück,
den 17. Oktober 1900.

Carl Schweitzer und Frau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 22. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, im Parke unseres Gutes statt.

Ida Schreiber
Otto Diebig

Verlobte. [6365]

Gr. Ottlau. Niederzehren.

Zurückgekehrt.

Dr. Szubert,

Arzt für Haut- und
Geschlechtsleiden,

Danzig,

Gr. Döllberggasse 9, I.

Für Seidleute, die in Börsen-
Papieren beraten sein wollen,
steht ein erfahrener

Sekretär

zu Diensten. Meldungen werd.
brieflich mit der Aufschrift Nr.
6287 durch den Geselligen erbet.

1/4 Loose zur
4. Klasse 203. Lotterie
habe ich noch abzu-
geben. [6372]

Bischoff,

Königl. Lotterie-Einnehmer,
Briesen Westpr.

Bettfedern

zu Engrospreisen

9 1/2 Pfund	Nr. 1	Markt	5,75
	Nr. 2		6,70
	Nr. 3		8,65
	Nr. 4		10,50
	Nr. 5		11,45
	Nr. 6		12,40
	Nr. 7		13,35
	Nr. 8		14,30
	Nr. 9		15,25
	Nr. 10		16,20
	Nr. 11		18,10
	Nr. 12		20,00
	Nr. 13		21,90
	Nr. 14		23,80
	Nr. 15		25,70
	Nr. 16		27,60
	Nr. 17		29,50
	Nr. 18		31,40

inkl. Verpackung. Gute Sorten.
Verband gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski,

Gradenz, Markt 9.

2000 m transportables

Gleis

nebst Lowries, in der Gegend
von Marienwerder lagernd, zur
Rübenabfuhr vorzüglich geeignet,
billigste abzugeben. Meldungen
werden briefl. m. d. Aufschr. Nr.
6408 durch den Geselligen erbet.

Ziegelpresse

von Schlichteisen, wen gebraucht,
hat billig abzugeben [6389]

Rübenbahn

sofort lieferbar, mit Lowries,
Weidenze, käuflich, auch mieths-
weise billig abzugeben. Meld.
werden briefl. m. d. Aufschr. Nr.
6408 durch den Geselligen erbet.

Nordische Elektrizitäts- u. Stahlwerke Act.-Ges.

Abtheilung Ostdeutsche Industriewerke
in Danzig. [5213]

Spezialität:

Dampfkessel jeder Art

Hydraulische Nietung u. pneumatische Stemmvorrichtung.

Projekte u. Kostenanschläge auf Verlangen ohne Berechnung.

6278] Nach über zweijähriger spezialistischer Ausbildung in Königsberg und Berlin habe ich mich als

Spezialarzt

für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten u. Sprachstörungen
in
Gradenz, Oberthornerstr. 31
(gegenüber dem goldenen Löwen) niedergelassen.
Dr. med. Richard Goebel.
Erreichstunden 11-1 und 1/2-5.

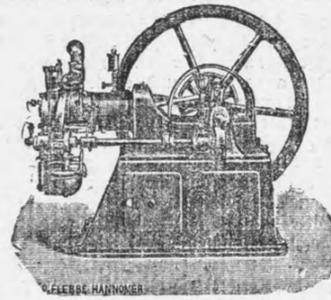
Aktien-Maschinenbau-Anstalt

vorm. Venuleth & Ellenberger, Darmstadt.
Spezialität

Spiritus-Brennereien

Spiritus-Rektifikations-Anlagen
Preßhese-Fabriken

nach neuem Würze-Läutungs-Verfahren.
Ingenieure behufs mündlicher Besprechung
sowie Projekte und Kostenanschläge stehen auf gefl.
Anfragen kostenlos zur Verfügung. [6059]



Neu! Neu!

Spiritusmotor

mit magnet-electrischer Zündung
auch zum Betrieb mit Petroleum und Benzin
geeignet. Stationär und fahrbar.

Leuchtgas-, Acetylen-, Generatorgas-,
Motoren, Locomotiven, Motorboote,
complete Wasserwerks-Einrichtungen,
Dieselmotoren etc.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Filliale Danzig
Aelteste und grösste Motoren-Fabrik.



Galactogen

(Milchweiss)

Galactogen
Cacao
Galactogen
Chokolade

ALLEINIGE FABRIKANTEN
THIELE & HOLZHAUSE
BARLEBEN-MAGDEBURG.

Anh-Gras-Butter

natur., tägl. frisch, feinst. Tafel-
sorte, fr. Nachnahme 6 Pf. - Kiste
Nr. 3, 40, 10 Pf. - Kiste Nr. 5, 50. Fr.
B. Margules, Bucacz via Breslau.

Lebensstellung.

Damen oder Herren mit Ver-
mögen, welche Lust haben, sich
eine dauernde Lebensstellung zu
schaffen, können einem der grös-
sten Malergeschäfte Westpreußens als
Mitinhaber beitreten, um daselbst
die Buchführung zu übernehmen.
Meld. werd. briefl. mit der Aufschr.
Nr. 6288 durch den Gesell. erb.

!! Nur Mk. 2,50 !!

6 Zola-Romane

in deutscher Uebersetzung, groß.
Form., nur so lange der Vor-
rath reicht. [6361]

1. Nana 394 Seit.
2. Therese Raquin 187 "
3. Raub von Paris 222 "
4. Der Todtschläger 252 "
5. Germinal 260 "
6. Ein sittsam Heim 325 "

Roman 2 bis 6 liefert auch
realistisch illustriert, mit 110
Goldbildern versehen, für Mk.
3,50. Nana füge dieser Kolle-
ktion gratis bei. Max Linde-
mann, Berlin N., Krausnickstr. 15.

Geld! Darlehensuchende erhalten
schnellstens Adressen, Kouvort
(frank.) beilegen. S. Wittner & Co.,
Gannover, Heitigerstr. 3. [5835]

Anhaltische Vorkursus: 9. Oktober. Wintersemester: 6. Novbr.
Bauschule Städtische, vom Staate anerkannte und
beaufsichtigte Lehranstalt.
Zerbst. Programme kostenfrei durch die Direction.

Gespann-Rübenheber

System Bötte
offerirt und hält auf Lager [5663]

R. Peters, Culm Westpr.,
Eisenfabrik und Maschinenfabrik.

Geldverkehr.

18 b. 20000 Mark
werden hinter Bankgeld zur
2. Stelle auf ein städt. Grund-
stück gesucht. Gefl. Meldungen
werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 6400 durch den Gesell. erb.

Hypotheken-Kapitalien

mit und ohne Amortisation, hat
zu vergeben [6346]

Carl Knoche, Entree.
Auf ein größeres Geschäfts-
haus und Hotel auf dem Lande
per 1. Januar eine
erste Hypothek
von 36000 Mk. gesucht. Feuer-
kasse ca. 90000 Mark.
Meldungen werden briefl. mit
der Aufschr. Nr. 5945 durch den
Geselligen erbeten.

9000 b. 13000 Mk.

suche ich auf mein städtisches Ge-
schäftsgrundstück zum 7. Januar
1901 zur 1. Stelle vor 9000 Mk.
2. Hypothek. Meldungen werden
briefl. mit der Aufschr. Nr. 5894
durch den Geselligen erbeten.

6298] Behufs Aus-
dehnung einer nach-
weislich sehr rentablen
Dampfmahlmühle West-
preußens in einer her-
vorragenden Getreide-
egend werden kapital-
fähige

Theilnehmer

gesucht. Meldg. werden
brieflich mit der Auf-
schrift Nr. 6298 durch
den Geselligen erbeten.

Für eine an den verkehrsreich-
sten Straßen der Stadt Noworazlaw
neben einer bedeutenden, neu er-
bauten katholischen Kirche beleg.
Gastwirthschaft zc. wird für
den Betrieb derselben ein

Theilnehmer

gesucht, der die Gesamtleitung
des Geschäfts übernehmen muß.
Ein Baarvermögen von 10- bis
15000 Mk. erforderlich. Meldg.
werden briefl. mit der Aufschrift
Nr. 5358 durch den Gesell. erb.

sof. od. spät. discret an
Feldern a. Lebensvi-
bliches, Wertpapiere,
Schuldsch., Wechsel-
cred., Erbsch., Testam.,
Bürgsch., Waren, Kauti-
onen, Pat. zc. überall-
hin. Aufst. Beding. 30 Pf.
Jul. Reinhold, Hainichen i. S.,
Bant-Hypoth.- u. Zinsf.-Geschäft.

Heirathen

Wittwer

Mitte 40er, ohne Anhang,
mit Vermögen, wünscht in
eine Land- oder Gastwirth-
schaft hinein zu heirathen.
Bewerbungen (auch Wittwe
in entsprechendem Alter) bitte
vertrauensvoll mit Nr. 6369
an die Expedition des Ge-
selligen einzureichen.

6437] Kgl. definit. techn. Sub-
Leamter d. Eil., ev., 32 Jahre,
w. m. geb. häusl., hübsch. Dame
von 18 b. 25 J., Verm. 15 b. 30
Mille, behufs Heirath in Brief-
wechsel zu tret. Diskretion zuge-
sichert. Phot. Verm. u. Fam.
Berch. erw. Dam. mit sol. Char.
w. geb., Brief u. A. Z. No. 103 x
Postamt I, Bromberg, nieder-
zulegen.

Heirathsgesuch!

Ein jung, gebild., sehr strebs.
Geschäftsman, ev., flotte Erschein.,
mit d. Charakter, Anf. 30er, m. e.
nicht unbedeut. Vermög., w. sich
z. verheirathen. Junge Damen
von 20 b. 30 Jahr., gut erz., mit
20- b. 30000 Mk., junge Wittw.
ohne Anh. nicht ausgepr., denen
es an einer glücklichen Ehe ge-
legen ist, belieben ihre Meldung
nebst Photographie briefl. m. d.
Aufschr. Nr. 5994 durch d. Gesell.
einzulegen. Strengste Diskretion
ausgesichert.

Neell. Heirathsgesuch.

Junger Mann, 35 J., ev., Be-
sitzer eines Hauses und gut geh.
Geschäfts, wünscht an einer jung.
Dame m. Vermögen v. 6000 bis
9000 Mk. zu. bald. Verheirath.
in Briefwechsel zu treten.
Gefl. ernstigen Off. m. Photo-
graphie w. briefl. m. d. Aufschr.
Nr. 5166 durch den Gesell. erb.

Landwirth

bisch. Gutsherr, Ende dreißiger,
betriebsam, solide, gebildet, ge-
müthvoll, hübsche Erscheinung,
Erbe von bedeutendem Vermögen,
sich sehr gut zum Kaufmann
eignend, sucht vermögende
Lebensgefährtin.
Damen resp. Wittwen im entspr.
Alter, mit Gemüth, Bildung und
angen. Neuhern, belieben ver-
trauensvoll Meldungen brieflich
mit der Aufschrift Nr. 5832 durch
den Geselligen einzulegen. Dis-
kretion selbstverständlich.

Wohnungen

Laden

beste Lage, sofort zu vermieten
Gradenz, Linastr. 21/22. [5668]

Zduny.

3610] Ein großer, schöner
Laden
für jedes Geschäft passend, ist
mit sammtl. Zubehör preiswerth
zu vermieten und von sofort
oder später zu beziehen.
Germ. Raubut, Zduny,
am Markt.

Passenheim Opr.

6228] In meinem neu erbauten
Haus, am Markt gelegen, ist
ein **Laden**
mit anschließender Wohnung u.
3. behör., besonders für ein
Schuh-, Fuß- oder Uhrmacher-
geschäft geeignet, von sofort zu
vermieten.
B. Jedamski,
Passenheim, Dittreusen.

Vereine

Landwirthsch. Verein

Dragass.

Sonntags, den 20. Okto-
ber, Abends 7 Uhr, Sitzung
im Vereinslokal. [6326]

Tagesordnung:

1. Berathung von Obst-
bäumen.
2. Der Beitritt zum Kreis-
bücherei-Verein bezw. Aus-
gabe von Lesarten und
Büchern.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand. Boldt.

Vergnügungen

Im Adlersaal.

Mittwoch, den 31. Oktober:

Konzert

des [6461]
Königlichen Kammersängers
Eugen Gura
bedeutendster Balladensänger
der Gegenwart.
Billetbestellungen bei
Oscar Kauffmann
Buch- u. Musikalienhandlung.

Das Airmesfest

in Dombrowlen bei Gatters-
feld findet am
Sonntag, den 21. Oktober
statt. Es ladet ergeben ein
C. Essig.

Danziger Stadt-Theater.

Freitag: Der Troubadour.
Oper.
Sonntags. Ermäß. Preis. Die
Männer. Trauerviel.
Sonntag: Jugendfreunde.
Lustspiel.

Bromberger Stadt-Theater.

Freitag: Winterschlaf. Schauspiel.
Sonntags: Rabale u. Liebe.

Offerte 140 E. durch Reise ver-
hindert abzuhol. Bitte umgehend
nochmals postl. 1210 E. Abrech-
senden zu wollen. Antwort 100

Cadé-Oefen.

heute 3 Blätter.

Zwe
Mehr
Erneuerung
und ein, u
lagern vor
ständiger
Gebietiger
malung gef
Arbeiten,
und das
sollen. Die
Gemach spa
Kreisparta
seit dem W
rechts vom
ist, eingele
aber demü
gefügt wer
Gypsmodell
(das Origin
Dom zu S
Kapelle, we
ist, stehen
Füßen des
von Klauer
zahl alter
weniger du
durch eigen
Seitenwänd
Sienepfeil
dings aufge
wie sie zu
Dittflügel
Bejuchern
werden, jo

— D
wenige Ja
Dich. Zu
stände her
theurer
Gerichtsvol
stellungen
aufandte u
Mit diesen
Berlin u
Feder ford
einen Vor
sogar, da
diesem geg
Anwalt zur
zieht aber
durch Na
kosten jede
noch 30 Pf
der Rechte

— [W
Lammer
Distr. Land
Ueherung
laufs gem
in Preußen
und an die
für ungew
Wollen, a
daß bei de
stehenden
Käufer an
allgemeine
des Centre
worden, l
zweifellos
rtige, n
liegen, da
marktes r
sämtliche
diesen Wä
Bedenten e
Verhältnis
der Abfah
erschwert
einen weit
insolge der
des Wollm
Ausdehn
Landwirth

— [G
Regierung
Hofes" zu
Oberregier
De Igen
Präsident
handelte f
dem Bestr
den Lehrz
viertägig
Wittagef
dessen Ver
Präsident
haben bei
gerufen,
wiederhole

— [B
Deutsch-
hängige R
beschränkt

— [G
eigenthüm
Dorf, Kle
Genosse
Wittler" zu

— [A
einer ober
hof Got
Wollab au

— [G
ist mit d
gemeinde

— [R
Lobdau

4 Ausbau der Marienburg.

Mehr als je empfängt man gegenwärtig beim Betreten des Vorhofes der Burg den Eindruck rüstigen Weiterreitens der Erneuerungsarbeiten. Fast unausgesetzt fahren Lastwagen aus und ein, und mächtige Stapel von Baumaterialien aller Art lagern vor dem Westflügel des Mittelchloßes, dessen vollständiger Ausbau jetzt zu Ende geführt wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. Oktober.

Das neue Gerichtsvollzieherwesen besteht erst wenige Tage, es haben sich aber, wie Justizrath Staub in der „Dtsch. Juristenztg.“ hervorhebt, bereits sehr erhebliche Uebelstände herausgestellt. Die Rechtspflege ist schwieriger und theurer geworden. Früher hatte der Anwalt mit einem Gerichtsvollzieher zu thun, dem er seine sämtlichen Zustellungen und Zwangsvollstreckungen durch einen Boten zuhande und von dem er sie nach Erledigung wieder abholte.

Wollmärkte. Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen hatte den Vorstand des Ostpr. landwirtschaftlichen Centralvereins um eine gutachtliche Aeußerung zu der von der Handelskammer der westlichen Niederlande gemachten Anregung ersucht, sämtliche Wollmärkte in Preußen bis auf die in Berlin und Breslau aufzuheben und an diesen Orten jährlich zwei Märkte, den einen Ende April für ungewaschene Wollen, den anderen Ende Juli für gewaschene Wollen, abzuhalten.

Eine Versammlung der Kreisschulinspektoren des Regierungsbezirks Marienwerder fand im Saale des „Königl. Hofes“ zu Graudenz statt. 28 Kreisschulinspektoren, Herr Oberregierungsrat v. Basse, die Herren Regierungsschulräthe Deitgen und Kraimer nahmen teil. Herr Regierungspräsident v. Horn begrüßte die Versammlung telegraphisch. Es handelte sich um einen Gedankenaustausch über Erfahrungen in dem Bestreben, die Schullinder religiös-stillich zu fördern und den Lehrern bei ihrer Weiterbildung behilflich zu sein.

Von der Reichsbank. Am 5. November wird in Deutsch-Eylau eine von der Reichsbankstelle in Elbing abhängige Reichsbank-Rebenstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giro-Verkehr eröffnet werden.

Entwässerungs-Genossenschaft. Die Grundstückeigentümer in Rgl. Domäne Julienselde, Wisfel Stadt und Dorf, Klein-Wisfel, Kaiserwalde und Grabowo sind zu einer Genossenschaft zur Entwässerung der Detolines-Blotte bei Wisfel zusammengetreten.

Telegraphenverkehr. Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie auf dem Wege vom Bahnhof Gollub nach Elchaj liegt bei dem Postamt in Gollub aus.

Gemeindevereinigung. Der Gutsbezirk Slowikowo ist mit der Landgemeinde gleichen Namens zu einer Landgemeinde „Schlowikow“ vereinigt worden.

Wasserverschmelzung. Das Mühlengut Ziehlau im Kreise Loebau ist von Herrn Wihert für 90000 Mk. an Herrn

Gustav Schulz aus Michlau bei Strassburg Westpr., früher in Dachormühle, verkauft worden.

Der Amtssig des Distriktsamts Gollantsch ist von Smolary nach Gollantsch verlegt worden.

Ordnungsverleihungen. Dem Landrath v. Eydorf zu Elbing ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Hauptmann Gaedel im Infanterie-Regiment Nr. 41 der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Oberleutnants Meihen im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 54 und Steffens im Dragoner-Regiment Nr. 1 und dem Ersten Küster und Obergelehrten Reinhardt bei der evangelischen Kirche zum Heiligen Leichnam in Elbing der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Lokomotivführer a. D. Hoppenheit zu Berlin, bisher in Landsberg a. W., dem Weichensteller a. D. Fritze zu Fiehe, dem Schmiedemeister Friedrich Krebs zu Insterburg, dem Hofmann Diegner und dem Hofmann Jßländer, beide zu Rabinen im Landkreis Elbing, das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Befestigung. Der bisherige Regierungsassessor Mohl in Gumbinnen ist als Bürgermeister der Stadt Pippstadt auf zwölf Jahre bestätigt worden.

Ernennung. Der bisherige Polizeidirektor, charakterisirte Polizeipräsident Schroeter in Stettin ist aus Anlaß der Erhebung der Polizeidirektion in Stettin zum Polizeipräsidenten zum Polizeipräsidenten mit dem Range der Oberregierungsräthe ernannt worden.

Personalien vom Gericht. Die Stelle eines Rechnungsrevisors beim Landgericht in Meseritz ist dem Obersekretär Kuhn aus Breschen übertragen worden.

Der Landrichter Fastmann in Köslin wird zum Dezember an das Landgericht in Magdeburg versetzt.

Personalien von der Post. Die Prüfung für die höheren Stellen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung haben die Postsekretäre Mackrodt in Danzig und Schüge in Marienwerder bestanden.

Tanzig, 17. Oktober. An dem Rüstpanzer „Deowulf“ auf der Kaiserlichen Werft sind seit dem Frühjahr größere Reparatur- und Ergänzungsarbeiten vorgenommen worden, welche sich sowohl auf die Kessel- und Maschinenanlage, als auch auf die Außenhaut des Schiffes erstrecken. Bemerkenswerth ist, daß „Deowulf“ seine sämtlichen Holztheile in Eisen ausbaut. Bei allen Arbeiten ist auf die Verlängerung des Schiffes Bedacht genommen, welche mittelschiffs vorgenommen werden und sieben Meter betragen soll. Zu diesem Zweck wird „Deowulf“ auf einer horizontalen, deren die Kaiserliche Werft drei besitzt, durch Losnieten der Panzerplatten u. s. w. in der Mitte auseinandergenommen und der eine Theil um sieben Meter zurückgezogen. In dem Zwischenraum wird dann der neue Einbau vollzogen. Dieser Erweiterungsbaue der Rüstpanzer ist nunmehr, nachdem das günstige Ergebnis der Probefahrten des verlängerten Rüstpanzers „Hagen“ feststeht, im Prinzip beschlossen und wird im Ganzen acht Rüstpanzer umfassen. Die Kosten des Umbaus und der Modernisirung aller acht Schiffe dürften 20 Millionen Mark betragen, die auf verschiedene Etatsjahre zu vertheilen sind. Der Panzer „Hagen“ soll in der nächsten Woche zur dauernden Stationirung hier eintreffen. Die Panzerkanonensboote haben sich auf See nicht bewährt, da sie bei etwas bewegtem Wasser nicht in der Lage sind, ihr mächtiges 30,5 Centimeter-Geschütz erfolgreich zu gebrauchen. Es ist infolgedessen nicht nur vollständig davon abgesehen worden, weitere Schiffe dieses Typs zu bauen, sondern es ist auch kein Umbau geplant, da der etwa erzielte höhere Gesichtswert in keinem Verhältnis zu den Kosten stehen würde.

Zur Erhaltung der Bau- und Kunstdenkmäler in Tanzig ist hier kürzlich unter dem Vorst. des Herrn Stadtbauinspektors Keesfeld ein Verein begründet worden, der sich des Interesses weiterer Kreise erfreut und sich vor Allem auch die Unterstützung des Herrn Oberpräsidenten und des Herrn Oberbürgermeisters gesichert hat. Der Verein will die überlieferten Kunstdenkmäler möglichst erhalten, um der Stadt Tanzig ihren Charakter zu bewahren. Die erste Aufgabe wird darin bestehen, daß der Verein die vorhandenen Kunstdenkmäler ermittelt, sie bekannt giebt, das Publikum dafür interessiert und dem baulichem Publikum mit Rath und That zur Seite steht, wenn es sich darum handelt, Umbauten auszuführen, welche die Kunstdenkmäler gefährden. Die Stadt ist in Bezirke eingetheilt, die von freiwilligen Pflegern beaufsichtigt werden, welche die werthvollen Schätze behüten. Von den Kunstdenkmälern sollen Photographien angefertigt und in einem Vereinsarchiv vereinigt werden. Sollten Kunstdenkmäler in Gefahr kommen, so wird der Verein Mittel zu erlangen suchen, um die Denkmäler zu erhalten.

Hoppot, 16. Oktober. Der Thurm für die Erlöserkirche ist nun in seinem Mauerwerk zur erforderlichen Höhe geführt. In den nächsten Tagen wird der noch etwa 20 Meter hohe Oberbau mit Spitze gerichtet werden, so daß am 27. d. M. das Richtfest gefeiert werden soll. Die Kirchengemeindeförperschaft bewilligte heute zu dem Fest 500 Mk. Das Konistorium hat den Ankauf des alten Gemeindehauses zur Freilegung des Platzes vor der Kirche genehmigt.

Schüffe, 17. Oktober. Ein für unsere Gegend seltenes Jagdglied hatte Herr Gutsdörferwaller Donner aus Landen, welcher auf der Feldmark Rynst ein lapitales Wildschwein erlegte.

Gollub, 17. Oktober. Der Herr Regierungspräsident hat entschieden, daß die hiesige Schmiede-, Schlosser-, Nagelschmiede- und Klempnerinnung bestehen bleibt und einer den Anforderungen des neuen Innungsgesetzes entsprechenden Umbildung unterworfen wird. Die hiesige Volksschule, welche 269 Mitglieder zählt, hat im letzten Geschäftsjahr einen Reingewinn von 3445 Mk. erzielt, wovon 2993 Mk. zur Gewährung einer Dividende von sieben Prozent verwendet wurden. Der Rest wurde dem Reservefonds zugeschrieben, welche jetzt die Höhe von 9924 Mk. erreicht hat.

Gollub, 17. Oktober. Gestern Abend brannte die Schmiede der Charlottenburger Dampfschneidmühle nieder. Beide Wehren griffen tapfer ein, so daß die nebenstehende Schneidemühle, sowie die Holzvorräthe verschont blieben.

Rehhof, 17. Oktober. Das 25jährige Militär-Jubiläum des Kriegervereins-Vorsitzenden Herrn Hauptmann Ortman wurde hier festlich begangen. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Forstassessor Leutnant Krause, führte den Verein unter Vorantritt der Musikkapelle der Unteroffizierschule Marienwerder nach Louisewalde. Dort wurde nach einer herzlichen Ansprache des Herrn Krause ein Hoch auf den Vorsitzenden ausgebracht. Herr Ortman erwiderte mit warmen Worten des Dankes, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklangen. Nach Bewirthung der Gäste erfolgte die Abfahrt. Vor dem Vereinslokal erwarteten die Familienangehörigen der Vereinsmitglieder die Krieger. Nun folgten eine Ansprache des Herrn Vorsitzenden mit Kaiserhoch, Gesang auf den Tag bezüglicher Lieder, Stellung eines lebenden Bildes, Ansprache des Herrn Pfarrers Gottschalk, des Kameraden Schura und theatralische Aufführungen. Danach fand Tanz statt. Der Vorsitzende be-

wirthete den Verein und schenkte ihm die Büsten des Kaiserpaars. Die Vereinsmitglieder widmeten dem Herrn Vorsitzenden eine Bowle.

Schweh, 17. Oktober. Auf den von Vielen geäußerten Wunsch, der Forstfiskus möge eine größere Menge Brennholz als im vorigen Jahre auf dem Holzhofe in Schönau aufstellen lassen, sind in diesem Jahre etwa 4000 Raummeter mehr angelegt worden. Der Versteigerungstermin findet am 26. Oktober in Schönau statt. Der Anforderungspreis für ein Raummeter Birkenloben, Erlenloben und Kiefernloben beträgt 6 Mark, für Spatknüppel 4,50 Mk. Nach dem die hiesigen Gewerbetreibenden in einer Versammlung sich einstimmig für die Einführung der elektrischen Beleuchtung unserer Stadt erklärt haben, hat sich nunmehr auch die von der Stadtverordnetenversammlung gewählte Kommission für diese Beleuchtung entschieden.

Aus dem Kreise Flatow, 17. Oktober. Sämtliche Spareinlagen werden bei unserer Kreisparlatte jetzt wieder gleichmäßig mit 3 1/2 Prozent verzinst.

Zastrow, 16. Oktober. Zu Gemeindevorständen der evangelischen Gemeinde sind die Herren Rentier Ebert, Kaufmann Puhlmann und Apotheker Wallenschewski gewählt worden.

St.-Krone, 16. Oktober. Ein Alter von 100 Jahren und 7 Monaten erreichte die in der vergangenen Woche verstorbene Händlerwitwe Amalie Holzheim, geb. Becker.

Neustadt, 16. Oktober. Nach dem Abgang des früheren Bürgermeisters war die Stadt eine Zeit lang ohne Oberhaupt. Die Bureausgeschäfte des Bürgermeisters sollte der Stadtsekretär führen. Dieser erkrankte jedoch. Alle an den Magistrat, sowie die Amtsanwaltschaft gerichteten amtlichen Schreiben gingen nun durch die Hände des erst 19 Jahre alten Bureaugehilfen Hans Glieg. Dieser junge Mann empfangt und beantwortet Schreiben von der Regierung, der Staatsanwaltschaft und anderen Behörden. Außerdem hatte er das Eingangsjournal zu führen, was früher sein Hauptdienst war; außerdem stellte er noch Radfahrkarten aus, verwaltete die dazu gehörige Kasse, nahm das Geld, welches auch noch Verwalter der ständesamtlichen Kasse. Bei all diesen Arbeiten standen ihm allerdings zwei weitere Bureaugehilfen zur Seite. Glieg wuchsen diese Arbeiten über den Kopf. Es ließen fortgesetzt sowohl bei der Amtsanwaltschaft wie beim Magistrat Erinnerungsschreiben ein. Um sich zu helfen, vernichtete Glieg die Erinnerungsschreiben und verteilte Akten von Strafprozessen, die bei der Amtsanwaltschaft schwebten, in Bureauräumen. Das ging so weiter, bis der neue Bürgermeister Herr Trautahn im März d. J. sein Amt antrat. Jetzt wurde die Entdeckung gemacht, daß Erinnerungsschreiben und auch Akten fehlten. Glieg wurde nun entlassen. Erst nach und nach fand man eine ganze Anzahl von Akten zu Strafprozessen vor. Verschiedene Strafprozesse sind dadurch verjährt. Glieg, der als Beamter vereidigt war, wurde demnächst wegen Beiseiteschaffung von Akten zur Verantwortung gezogen. Anfanglich war gegen G. auch ein Verfahren wegen Unterschlagung im Amte eingeleitet, weshalb er am 20. Juli in Untersuchungshaft genommen wurde. Dieses Vergehen konnte jedoch nicht nachgewiesen werden und so hatte sich G. vor der Strafkammer in Danzig nur wegen der Beiseiteschaffung zu verantworten. Der Angeklagte gab zu, etwa 30 Erinnerungsschreiben vernichtet und ebenso die Akten versteckt zu haben. Zu seiner Entschuldigung führte er an, daß er die Arbeit nicht habe bewältigen können und es ihm peinlich gewesen sei, einzugehen, daß er mit der Arbeit nicht fertig werde. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt wurde.

Neustadt, 17. Oktober. An Stelle des nach Gr.-Vohberg berufenen Herrn Hilfspredigers Schwandt hat das Konistorium zu Tanzig den bisherigen Hilfsprediger Schewe aus Niederpreußen in die Hilfsgeistlichenstelle zu Neustadt berufen. Am Sonntag wurde in Krowow durch Herrn Grafen von Krowow ein Kriegerverein gegründet, welchem sofort 51 Mitglieder beitraten. Auf einem mit Hünerbünger vorbereiteten Boden hat ein hiesiger Bürger aus einem Gerstenkorn eine etwa ein Meter hohe Staube von 21 Mehren erzielt. Von diesen hatten 18 Mehren je 54 Körner. Im Ganzen wurden 1026 Körner aus einem Korn Ausfaat gezählt.

Ziegenhof, 16. Oktober. An Stelle des nach Kottbus berufenen Herrn Dr. Rientirgen ist Herr Krempien aus Jisenburg im Harz für die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers an der hiesigen Realschule gewählt worden.

Elbing, 17. Oktober. Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurde heute vom Schwurgericht der Kuecht Rudolf Platz aus Guhringen zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt. Das Schöffengericht in Rosenbergr hatte den Brauemeister Fritz Dallingen aus Reibenburg wegen Betrages zu einer Woche Gefängnis verurtheilt, weil er es unterlassen hatte, einer Kellnerin für eine Beche 1,40 Mk. zu bezahlen. Die Strafkammer ermäßigte in der Berufungsinstanz diese Strafe auf 30 Mk. Geldstrafe.

Elbing, 16. Oktober. Mennoniten müssen, wenn sie als Zeugen vor Gericht den Eid nicht in der allgemein vorgeschriebenen Form leisten wollen, eine von dem Geistlichen ausgestellte Bescheinigung darüber mitbringen, daß sie der mennonitischen Gemeinschaft angehören. Es genügt dann der einfache Handschlag als eidliche Befestigung der Zeugenaussage. Herr Kaufmann Hermann Wiebe von hier sollte heute vor dem Schöffengericht in einer Strafsache als Zeuge vernommen werden, hatte aber versäumt, sich mit jenem Akt zu versehen. Da er als Mennonit sich weigerte, den Eid in der üblichen Form zu leisten, wurde die Strafsache vertagt und gegen den Zeugen eine Ordnungsstrafe von 10 Mk. oder zwei Tagen Haft festgesetzt. Außerdem hat Herr Wiebe die durch den neuen Termin verursachten Kosten zu tragen.

Königsberg, 17. Oktober. Das hiesige Krankenhaus der Barmherzigkeit hat wieder ein Grundstück, das Haus mit Garten Altrothgarter Predigerstraße 20, erworben. Diese Erwerbung geschah, weil Haus und Garten von den jetzigen Anstaltsgebäuden umgeben waren, der Abrundung wegen, aber auch, um zu verhindern, daß irgend ein Unternehmmer eine Miethskafenerne aufführt und dem Krankenhaus eine störende Nachbarschaft bereitet. Der Kaufpreis beträgt 28000 Mk. und ist bis auf 6000 Mk. stehen gebliebene Hypothek der Anstalt von einem Wohlthäter geschenkt worden.

Rastenburg, 16. Oktober. Der Gänsehändler wird in Rußland in diesem Jahre lebhafter betrieben, als im Vorjahre. Die russischen Eisenbahnen haben nicht genügend Wagen, um das Geflügel, welches zu Tausenden an der Grenze untergebracht ist, zu verladen. Die des Nachts von Prostituten kommenden Güterzüge sind zum größten Theil mit russischen Wägen besetzt.

Mühlhausen, 16. Oktober. Der landwirtschaftliche Verein verhielt in seiner letzten Sitzung über ein Ansuchen des landwirtschaftlichen Vereins Pr.-Holland die Einrichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Pr.-Holland betreffend. Die Versammlung verhielt sich diesem Antrage gegenüber ablehnend, mit der Begründung, daß für den Vereins-

begier ein Bedürfnis zur Gründung einer solchen Anstalt nicht vorliegt, weil die benachbarte Braunsberger Winterschule allen Anforderungen genügt.

(2) Wörmitt, 17. Oktober. Einen Selbstmord versuchte heute früh der Hotelwirth Oscar Barth vom „Königsberger Hof“ zu Königsberg. Er schoß sich in die Stirn und verletzte sich recht gefährlich. Ein hinzukommender Knecht entriß ihm den Revolver, da V. die Absicht zeigte, noch weitere Schüsse auf sich abzufeuern. Der Verletzte ist der chirurgischen Klinik zu Königsberg zugeführt worden.

Bromberg, 17. Oktober. Während sich bei der gestrigen Gewerbegerichtsitzung das Gericht zur Verurteilung zurückgezogen hatte, geriet im Parteienzimmer ein beklagter Kaufmann und ein als Zeuge geladener Bauunternehmer in Streit, in dessen Verlauf der Zeuge einen Revolver hervorholte. In diesem Augenblick erschien der Gerichtshof, wodurch Unbesonnenheiten verhindert wurden. Der Zeuge wurde wegen Ungebühr vor Gericht in eine Geldstrafe von 30 Mark (eventuell fünf Tage Haft) genommen.

Krone a. Br., 17. Oktober. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich am Mittwoch der frühere Stationsassistent Lüder aus Arnswalde wegen Unterschlagung zu verantworten. L., der im hiesigen Kleinbahnbureau beschäftigt wurde, hatte dort Frachtverrechnungen auszuführen; er schädigte die Kleinbahn nach und nach um 360 Mk. und wußte seine Unterschlagungen dadurch zu verheimlichen, daß er Begleitkarten der Frachtzettelungen für den engeren Kleinbahnverkehr an sich nahm. In der Beweisaufnahme ergab sich, daß L. die Vergehungen nicht etwa aus Noth beging; er empfing außer seinem Gehalte noch erhebliche Baarmittel von seinen Eltern. L. wurde zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Babishin, 16. Oktober. Heute wurde Herr Bürgermeister Volkman durch Herrn Landrath Grafen Rittberg in sein Amt eingeführt. — Zu vor fand unter dem Vorsitz des Herrn Landraths eine Sitzung des katholischen Schulvorstandes, der Repräsentanten und Vertreter der katholischen Kirchengemeinde statt, in welcher der Neubau eines sechsklassigen Schulgebäudes mit zwei Lehrerwohnungen beschlossen wurde. Bisher waren drei Klassen der katholischen Volksschule in den Klosteräumen der katholischen Kirche untergebracht, während die vierte und fünfte Klasse in einem in der Stadt gemieteten Klassenlokale unterrichtet wurden. Der Bauplatz wird von der katholischen Kirchengemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Birnbaum, 17. Oktober. Der elfjährige Sohn des Arbeiters August Schulz aus Kapline hatte mit mehreren anderen Knaben Vieh gehütet und von einem benachbarten Felde einige Bohnenstangen entwendet und verbrannt. Aus Furcht vor Strafe hat er sich in dem nahen Wäldchen erhängt.

In Klein-Lensche ist das den Besitzern Josef Sawala, Lorenz Forwich und Valentin Dowski gemeinschaftlich gehörige Wohnhaus nebst Stallgebäude vollständig niedergebrannt. Da die Besitzer abwesend waren, sind ihnen fast sämtliche Mobilien, Wäsche, die Getreide- und Futtermittelvorräte und außerdem fünf Schweine mitverbrannt. Nur das Wohnhaus war verschert.

H Wongrowitz, 17. Oktober. Gestern Nachmittag ging ein Zug von hier mit etwa zweistündiger Verspätung ab, weil durch den starken Wind bei starkem Gefälle ein beladener Güterwagen auf dem hiesigen Bahnhofs ins Rollen gekommen war und in der Nähe des Lokomotivschuppens durch Entgleisung sich quer über das Durchfahrtsgleise gelegt hatte. Personen sind nicht zu Schaden gekommen, der Materialschaden ist nur

unbedeutend. — Der Handwerkerverein hielt unter der Leitung des Vorsitzenden Herrn Bürgermeisters Weinert seine Hauptversammlung ab. Nach Aufnahme drei neuer Mitglieder erbat der Vorsitzende den Geschäftsbericht. Die Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt.

*** Budist, 17. Oktober.** Bei dem in der Synagoge abgehaltenen Freudenfest, wobei nach alter Sitte mit Süßigkeiten geworfen wurde, erhielt der Bäckermeister F. plötzlich einen Steinwurf an den Kopf. Es entstand eine Schlägerei, die noch ein gerichtliches Nachspiel haben wird, da der Bäckermeister die Sache sofort einem Rechtsanwalt übergeben hat.

II Meferis, 16. Oktober. Das hiesige Schwurgericht sprach den Arbeiter Hieronymus Zimmer, welcher einen Wald vorsätzlich in Brand gesteckt haben sollte, frei.

h Dobnik, 16. Oktober. Vor einigen Tagen erlitt der den Dampfzug in Lubin leitende Obermaschinist Stanislaus Sulczka eine Verquetschung des rechten Armes. Der Arm mußte noch am Unfalltage abgenommen werden.

ff Neutomischel, 17. Oktober. Gestern und heute fand hier selbst das Jahresfest des Provinzialvereins für innere Mission statt. Erschienen waren u. A. die Herren Generalsuperintendent D. Heselkel, Konsistorialpräsident Balan und Oberkonsistorialrath D. Reichard-Posen. Am 16. fand eine nicht öffentliche Sitzung im Pfarrhause statt, in welcher der Herr Generalsuperintendent über „die Errichtung einer Anstalt für Konfirmanden“, Herr Konsistorialrath Alberts über „Kellnermission“ sprach. Bei dem Festgottesdienst hielt Herr Pastor Rodde-Schilberg die Festpredigt. Abends fand eine öffentliche Versammlung statt. Es sprachen die Herren Pastor Loyke-Posen über das Thema: „Die Diakonisse unter den Kindern“, Superintendent Hildt-Znowrazlaw über: „Die Diakonisse in der Gemeinde“ und Herr Oberkonsistorialrath D. Reichard-Posen über: „Die Diakonisse am Krankenbette im Krieg und Frieden“. Heute wurden geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Sodann hielt Herr Pastor Schlegel vom Paul-Gerhard-Stift zu Berlin einen Vortrag über das Thema: „Wie ist die Freidigkeit zum Eintritt in den Diakonissenberuf zu wecken?“

*** Rawitsch, 16. Oktober.** Nach einem Vortrage über die Kohlenoth beschloßen die Mitglieder des hiesigen Bürgervereins, an die Regierung zu Posen eine Erklärung zu senden, daß sich die hiesige Bürgerschaft den Ausführungen der Posener Landwirtschaftskammer anschließt. Ferner erhält die Verwaltung davon Kenntniß, daß sich der Haushaltsetat der Posener Handwerkskammer auf 17200 Mk. beläuft, daß die Hauptversammlung beschloßen hat, die „Posener Handwerkerzeitung“ in Zukunft nur in deutscher Sprache herauszugeben, und daß zur Erhebung der Handwerkerfachschulen 1000 Mk. und für den Besuch der Handwerkerlehrlinge und Meisterkurse ebenfalls 1000 Mk. bewilligt worden sind.

*** Witow, 16. Oktober.** Auf den Bodenräumen des Buchhändlers Herrn Albert Mückley kam heute Nachmittag Feuer aus, welches das Dach und das obere Stockwerk des Hauses vernichtete. Nur mit großer Mühe gelang es der freiwilligen Feuerwehr, die unteren Stockwerke und die Geschäftsräume, in welchen größtentheils kostbare Sachen lagerten, zu retten. — Bei dem heutigen Körtermin wurden die Hengste der Pferdebezugsvereine Witow und Gr. Tucheln, sowie der Hengst des Gutsbesizers Herrn Vooff in Polzen angeführt.

Köslin, 16. Oktober. Die Stadtverordnetenversammlung wählte an Stelle des ausscheidenden Stadtraths Herrn Thümme l Herrn Stadtverordneten Kaufmann Erich Sieck zum Stadtrath. Weiter wurde über die Aufbringung des städtischen Antheils

zum Bau der Chaussee Rajimirsburg-Amalienhof beschloßen. Die Chaussee verursacht einen Kostenaufwand von 369000 Mk., der in zwei Jahren zu bedecken ist. Die Provinz hat einen Kostenbeitrag von 105850 Mk. übernommen, so daß für den Kreis noch 263150 Mk. bleiben, also auf ein Jahr: 131575 Mk. Das platte Land hat davon vorweg 25 Proz. zu tragen, der Rest von 98631 Mk. muß theilweise nach den Steuerhältnissen vom platten Land und der Stadt gedeckt werden. Auf die Stadt kommen danach 53853 Mk. Die Versammlung bewilligte den Betrag.

br Köslin, 16. Oktober. Die Nordische Elektrizitätsgesellschaft in Danzig, welche den Bau einer elektrischen Bahn vom Bahnhof nach den Höllebergen und nach dem Strande in Aussicht gestellt und bereits einen Vertrag entworfen hatte, der von der Stadt schon unterschrieben war, hat jetzt auf Anfrage des Magistrats erklärt, daß sie in Folge des augenblicklichen schlechten Standes des Geldmarktes nicht so viel Mittel flüssig habe, um den Bau auszuführen. Wahrscheinlich werde sie auf Uebernahme des Baues verzichten müssen. — In Friedensdorf ist das Schulhaus niedergebrannt, das meiste Inventar ist mitverbrannt.

Kolberg, 16. Oktober. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden zu den Vorarbeiten für die Errichtung einer Quellwasserleitung 3000 Mk. bewilligt.

II Rummelsburg, 16. Oktober. Unter dem Vorsitz des Herrn Kreislichinspektors Rathke fand heute eine Versammlung von Interessenten zur Einrichtung einer Töchterchule statt. Es wurde beschloßen, zu Ostern 1901 eine solche Schule mit vorläufig zwei Lehrkräften einzurichten.

Verschiedenes.

— Wie man das Gesetz umgehen kann, das zeigt in dem rheinpfälzischen Orte Eßthal der Bäckermeister Schlachter. Da ihm die Wirthschaftsconzeption verweigert worden war, gründete er eine „Kasino-Gesellschaft“, deren Vereinsdiener er wurde. Als solcher vermietete er an den Verein ein Lokal, besorgte den Einkauf von Speise und Trank, die Bedienung der Vereinsmitglieder, wenn sie im Lokal kneipten usw. Mitglied dieses Vereins konnte jedermann werden, der sich ins Buch einschrieb und 10 Pf. Jahresbeitrag zahlte. Auf diese Weise wurden auch fremde Reisende und andere Besucher von Eßthal Mitglieder. Die ganze Vereinsgeschichte war nicht weiter als eine öffentliche Wirthschaft. Die Gesellschaft führte auch Buch über den Geschäftsgang, und am Jahreschluß wurde der Gewinn dem „Vereinsdiener“ Schlachter als Honorar übermacht. Schließlich kam aber der Rechtsanwalt hinter die Sache, und neulich wurde Schlachter vom Schöffengericht zu 30 Mark Strafe verurtheilt.

— Ein neues und sicher willkommenes Werk für Dilettanten Kreise bildet die monatliche Zeitschrift „Kunstgewerbe für's Haus“, deren inhaltreiches erstes Heft mit vier großen Musterbögen uns vorliegt. Die Herausgeberin Frau E. v. Sivers steht selbst mitten im Kunstgewerbe und hat alle in „Kunstgewerbe für's Haus“ vorgeführten Muster und Vorlagen auf praktische Verwendbarkeit durch Ausführung im Original erprobt. Auch hat die Herausgeberin langjährige Erfahrung im Unterrichten. Die neue Zeitschrift kostet vierteljährlich 4,50 Mark und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Verlag von W. Schulz, Engelhard, Berlin W., Potsdamerstraße 43.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 90 des Gesellschafts-Registers eingetragenen Firma Hermann Finzer Nachf. mit dem Sitze in Graudenz, deren Gesellschafter

- a) der Kaufmann Valerian Josef Waszczykowski,
 - b) der Kaufmann Alois Theophil Ruchniewicz,
- beide aus Graudenz,

sind, ist heute eingetragen, daß der Kaufmann Valerian Josef Waszczykowski aus der Gesellschaft ausgeschieden und letztere dadurch aufgelöst ist.

Die Firma ist hierauf im alten Gesellschafts-Register gelöscht und sodann nach dem neuen Handels-Register, Abtheilung A übertragen, wobei unter Nr. 30 eingetragen ist, daß alleiniger Inhaber der Firma Hermann Finzer Nachf. der Kaufmann Alois Theophil Ruchniewicz in Graudenz ist.

Graudenz, den 11. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6392] Infolge Verfügung vom 11. Oktober 1900 ist heute die in unserem Firmen-Register unter Nr. 607 vermerkte Firma G. Rieginger in Lössen, Inhaber Kaufmann und Wolkereibesitzer Gottlob Rieginger in Lössen, gelöscht worden.

Graudenz, den 11. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6149] Im hiesigen Gerichtsgefängniß werden jederzeit Federn zum Reizen angenommen. Der Arbeitslohn beträgt für ein Kilogramm: a. kleine Federn 75 Pfennig b. große Federn 40 Pfennig und 1/2 Pfennig für jeden dabei beschäftigten Gefangenen als Unfallversicherungsbeitrag.

Graudenz, den 13. Oktober 1900.

Der Gefängniß-Vorsteher.

Bekanntmachung.

6126] Der Bedarf an Kartoffeln und Feldfrüchten, als Mohrrüben, Kohl etc., für die Küche des I. Bataillons Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 soll für die Zeit vom 1. November 1900 bis zum 31. Oktober 1901 vergeben werden. Angebote hierauf sind zum 22. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, mit folgender Aufschrift versehen: „Angebot auf Lieferung von Kartoffeln etc.“ auf dem Zahlmeister-Geschäftszimmer des Bataillons — Lindenstraße Nr. 7 — wo auch die Lieferungsbedingungen einzusehen sind, abzugeben. Gleichzeitig sollen die Küchenabfälle für den gleichen Zeitraum an den Meistbietenden vergeben werden und sind Angebote hierauf zu dem gleichen Termine abzugeben.

Graudenz, den 16. Oktober 1900.

I. Bataillon Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14.

Stechbrief.

6415] Gegen den Arbeiter Friedrich Schroeter aus Rehbof, geb. 29. Dezember 1873 in Rehheide, katholisch, welcher flüchtig ist und sich verborgen hält, soll eine durch Beschluß des Königlichen Amts-Gerichts zu Stuhm vom 17. April 1900 festgesetzte Gesamtstrafe von 6 Wochen Gefängniß vollstreckt werden. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Stuhm abzuliefern, auch zu den Akten D. 28/00 hierher Nachricht zu geben.

Stuhm, den 13. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht II.

In unser Handels-Register, Abtheilung A, ist heute unter Nr. 76 die Firma

„Josef Nowak“

mit dem Sitze in Pr.-Stargard und als deren Inhaber der Kaufmann Josef Nowak dafelbst eingetragen.

Pr.-Stargard, den 13. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

6339] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zalesie, Kreis Strasburg, belegene, im Grundbuche von Zalesie Band I, Blatt Nr. 5, Artikel Nr. 3 des Grundsteuerbuchs Nr. 24 a bis h und k der Gebäudesteuerrolle zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Gutsbesitzer Anton und Victoria geborene Kordys Kamajischen Edeleute zu Zalesie eingetragene Grundstück

am 8. Dezember 1900, Vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, im Sitzungssaale, Zimmer Nr. 38, versteigert werden.

Das Grundstück, welches jetzt dem Güteragenten Hermann Aicher zu Culm als eingetragenen Eigentümer gehört, besteht aus Hauptplan, Waldplan und Wiesenplan mit einer Größe von 100,9460 Hektar und 24,186 Mark Reinertrag. Die Gebäude, Wohnhaus, 4 Ställe, 2 Scheunen und 2 Zusträume, haben einen Nutzungswert von 300 Mark.

Lautenburg, den 10. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

6412] Im Genossenschaftsregister bei Nr. 1 ist eingetragen worden, daß der Kaufgehilfe Wilschke im Neude aus dem Vorstand ausgetreten und an seine Stelle der Besitzer Wilhelm Becklaff aus Schoenow in den Vorstand gewählt ist.

Schloppe, den 6. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

6314] Für die Truppenküche der unterzeichneten Abtheilung soll die Lieferung von Kartoffeln für die Zeit vom 1. November 1900 bis Ende Oktober 1901 kontraktlich vergeben werden. Offerten nebst Proben sind zum 25. d. Mts. einzureichen (Kaserne I, Zimmer 59).

St.-Schlau, den 16. Oktober 1900.

Reitende Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 35.

Bekanntmachung.

6416] In unserem Firmenregister ist heute die unter Nr. 274 eingetragene Firma Gustav Basteck in Mateschobensee gelöscht worden.

Drtelsburg, den 13. Oktober 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 3.

Kapitulanten

Gefreite und Mannschaften, welche in diesem Herbst zur Entlassung gekommen sind und zur Kapitulation wünschen, können sich beim II. Bataillon Inf.-Reg. 140 melden. (5541)

Vorbedingung: Gutes Schießen, tadellose Führung, persönliche Vorstellung.

II. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 140, Znowrazlaw.

Holzmarkt

Submission.

6340] In der Forst des Rittergutes Gr. Kirsteinsdorf bei Geberswalde Ostpr. kommen ca. 1800 fm Klefern- und Schneideholz aus Jagden 16 stehend zum Angebot, desgleichen ca. 100 fm Erlenholz.

Der Schlag ist örtlich deutlich bezeichnet und wird auf Verlangen durch den dortigen Forstschreiber vorgezeigt. Die Ausrüstung sämtlicher Kleberholzes über 16 cm Stärke erfolgt auf Kosten des Dominiums Gr. Kirsteinsdorf nach Anweisung des Käufers.

Die Gebote sind schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift „Submission“ pro fm im Ganzen auf volle 10 Pf. abgerundet bis zum 29. Oktober 1900 an den Königlichen Oberförster Rhyde in Alt-Jablonten Ostpr. bedingungslos abzugeben und müssen die Erklärung enthalten, daß Käufer sich den Verkaufsbedingungen unterwirft, welche in Gr. Kirsteinsdorf eingesehen oder für 1 Mk. von dort bezogen werden können.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt in Gr. Kirsteinsdorf am 1. November cr., 10 Uhr Vormittags.

Dominium Gr.-Kirsteinsdorf, d. 15. Oktober 1900 per Geberswalde.

Holz-Verkauf.

6330] In der Oberförsterei **Wilhelmswalde bei Sturz, Westpreußen** (Stationen Pr.-Stargard und Gerwinke) sollen folgende Klefernstammholz (Zopfstärke 14 cm für V., 17 cm für IV. und 20 cm für III.—I. Klasse) und die im Wabel 1900/1901 aufzubindenden Faschinen vor dem Einschlage auf schriftliches Angebot verkauft werden.

Die Faschinen werden auf Rechnung der Forstverwaltung gebunden. Käufer liefert das Bindematerial.

Schubbezirk (zugleich Wohnort des Försters)	Jagen	Des Verkaufes Nr.	Geschäfte Schaft- holzmaße resp. Fdt. Faschinen fm	Höhe des gefordert. Sicherheits-geldes Mark	Förster
Eibendamm	9a	A	180	450	Rniep
	9a	B	180	450	"
	43	A	220	600	"
Scharnow	43	B	220	600	"
	56a	A	200	650	Lubitz
	56a	B	200	650	"
Bruchwalde	77b	A	250	800	"
	77b	B	250	800	"
	77b	C	250	800	"
Faschewinkel	77b	D	250	800	"
	46a	A	200	600	Eleg
	46a	B	200	600	"
Faschewinkel	87a	A	300	850	"
	87a	B	80	250	"
	147	A	300	600	Grams
Eibendamm und Scharnow	147	B	300	750	"
	147	C	300	900	"
	147	D	300	900	"
Faschewinkel und Neubrück	—	I	100 Fdt.	200	Rniep, Lubitz
	—	II	150 "	300	Sieg, Grams

Die Verkaufsbedingungen sind hier einzusehen, auch gegen 5 Pf. von der Forstfaste Sturz zu beziehen. Die Angebote müssen pro Hektar bezw. pro Hektar Bunde für jedes Loos einzeln in versiegeltem Umschlag mit der Aufschrift: „Angebot Holzsubmissions Wilhelmswalde“ vor Beginn des Eröffnungstermins, welcher in Stenkel'schen Gasthause in Sturz am 6. November, 10 Uhr Vormittags, in Gegenwart der erschienenen Bieter stattfindet abzugeben werden und die Erklärung enthalten, daß Bieter die Bedingungen kennt und sich ihnen unterwirft. Unvorschriftsmäßige Angebote werden nicht berücksichtigt. Näheres durch den Oberförster Schubert.

6311] Der auf den 29. d. Mts. angelegte Holzsubmissions termin findet nicht statt.

Wichertshof, den 16. Oktober 1900.

Der Oberförster.

Strauchholzverkauf. 6442] Der Einschlag an Reiserholz III. Klasse pro 1901 aus den Schlägen und der Totalität der nachstehenden Schubbezirke soll, soweit er nicht für fiskalische Zwecke oder zur Befriedigung des Lokalbedürfnisses reserviert wird, im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden, und zwar in folgenden Losen: Los 1: Schubbezirk Werder ca. 3000 rm Reiserholz III., Angebots 200 Mk. Los 2: Schubbezirk Bönhof ca. 2500 rm Reiserholz III., Angebots 150 Mk. Los 3: Schubbezirk Neubahnenberg ca. 2000 rm Reiserholz III., Angebots 120 Mk. Los 4: Schubbezirk Wolfshöhe ca. 2500 rm Reiserholz III., Angebots 150 Mk.

Die Ausrüstung erfolgt durch die Forstverwaltung, von dem ohne Gewährleistung geschätzte Mengen sind etwa 1/2 Reiserholz 1/2 Laubholz. Die Tage betragen für Reiser und weiches Laubholz 0,30 Mk., für hartes Laubholz 0,40 Mk. pro rm. Die Gebote sind losweise vollen Prozents der Tage abzugeben mit der Erklärung, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft und in der Aufschrift: „Strauchholzsubmission Rehböf“ spätestens zum 29. d. Mts. einzureichen. Die Eröffnung der Gebote findet am 30. Oktober, Nachmittags 4 Uhr im Jampert'schen Gasthause zu Rehböf statt. Rehböf, den 16. Oktober 1900 Der Forstmeister. Wadsack

Einladung.

Wir erlauben uns, die Herren Landwirthe und Interessenten zu dem am

Montag, den 22. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr auf dem Gute des Herrn Rittergutsbesizers Grafen von Potocki in Piotrkow bei Schönssee stattfindenden

Schandreschen mit Spirituslokomobile

höflichst einzuladen, wozu Herr Graf von Potocki seinen Dreschapparat mit der von uns gelieferten 10pferdigen Spirituslokomobile freundlichst zur Verfügung gestellt hat.

Motorenfabrik Oberursel Act.-Ges.
Berlin NW. 7, am Weidendamm 1.

An **Kehlkopf- und Lungenleiden**

erkranken in der rauheren Jahreszeit nicht nur Frauen und Kinder, auch die Männerwelt leidet ein erkleckliches Kontingent von Halsleiden, theilweise hervorgehoben durch die grösseren Ansprüche an die Stimm- und Athmungsorgane, theilweise bedingt durch längeres Aufhalten im Freien, bei scharfen, austrocknenden Winden, Nebel und Wetterstürmen. In all diesen Fällen der Reizungen des Rachens, des Kehlkopfes und des Halses, sowie der Entzündungen der Schleimhäute sind

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

das bewährteste Mittel, denn die Schleimlösung und die Wiederherstellung der natürlichen Thätigkeit der Schleimhäute ist unausbleiblich

Der Gebrauch von **Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen**

hat nicht wie andere Hustenmittel lästige Nebenerscheinungen als Magenbeschwerden, Uebelsein etc. zur Folge. Ganz im Gegentheil wirken dieselben vermöge ihres hohen Salzgehalt. äusserst günstig auf den Magen ein und können mit Erfolg selbst bei Magenkatarrh verwendet werden.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

sind in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zum Preise von 85 Pfg. per Schachtel zu haben. Man achte jedoch beim Einkauf darauf, dass jede Schachtel m. ein. weiss. Streifen versehen ist, dem eine amtliche Bescheinigung des Bürgermeisters und des Gemeinderathes zu Bad Soden a. T. aufgedruckt ist.

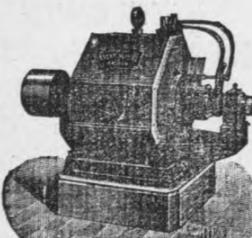
Sodener Mineral-Pastillen
Schwann-Apothek e, Graudenz, Markt 20.

Servietten
Speise- u. Weinkarten
Hotel-Geschäftsbücher
fertig

Gustav Rötke's Buchdruckerei
(Druckerei des „Geselligen“)
Graudenz.

Kosten-Anschläge
postwendend.

Aug. Hoyer & Eisenstuck, Leipzig
Zweig-Bureau: Königsberg i. Pr.



Installation
electr. Licht- u. Kraft-Anlagen
für Industrie und
Landwirtschaft
jeder Art und jeder Grösse.

Kosten-Anschläge und
Referenzen kostenlos.

Wer bauen will

schütze das Gebäude gegen aufsteigende Feuchtigkeit Schwamm etc. durch Abdecken der Fundamente mit **Dehn's Asphalt-Isolirplatten**. Billig u. einfach. Proben gratis

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.

Gespann - Rübenheber

empfehlen [3636]

Maschinenfabrik A. Ventzki, Act.-Ges.
Graudenz.

Landwirthschaftliche Bauten

jeder Art übernehme bei schnellster und sachgemäßer Ausführung zu billigsten Preisen.

Mit Zeichnungen und Anschlägen, welche auch bei Nichtübertragung der Arbeiten kostenlos gefertigt werden, siehe gern zu Diensten.

Baumgart und Christburg. [18365]

A. Hildebrandt jun.,
Zimmer- u. Maurermeister.

Oehmig-Weidlich's

Salmiak-Serpentin-Seifenpulver

Soll jede sparsame Hausfrau benutzen
Schont die Wäsche.
Löst in derselben schnell den Schmutz
Reinigt und bleicht dieselbe.
Erspart MüHE und ARBEIT beim Waschen.

von **C.H. OEHMIG-WEIDLICH, ZEITZ**

Gebrauchsanweisung ist jedem Packet beigelegt.

ZU HABEN

in Graudenz bei: G. Buntfuss, F. umont, O. Kissau, A. Lipowski, Aug. Loesdau, Ferd. Marquardt, G. A. Marquardt, A. Makowski, A. Michelsen, Ang. Nord, Gebrüder Röhl, Richard Röhl, Paul Schirmacher Inhaber Willy Becker, F. Seegrün, Thomaschewski & Schwarz. [1813]

Carl Beermann's Patent-Säemaschinen
sind immer noch unübertroffen,
Carl Beermann's Drillmaschinen
erfreuen sich stets größerer Nachfrage,
Normalpflüge, Polykarppflüge
Troskiff- und Cambridge-Walzen
Massen-Harris-Strahlrahmen-Cultivatoren
Düngerstreuer „Westfalia“
sowie Schloer, Pfützen, Hampel
empfehlen [2458]

Carl Beermann, Bromberg.

Kartoffel-Erntemaschine

Neu! Patent C. Keibel. Neu!



1. Sie gräbt die Kartoffeln reiner aus der Erde und legt sie besser zum Sammeln hin als der Spaten.
2. Sie verletzt keine Kartoffeln.
3. Sie verstopft sich nicht, selbst bei hohem Kartoffelkraute.
4. Mehrere Maschinen können hintereinander arbeiten, ohne dass die Kartoffeln sofort aufgelesen zu werden brauchen.

Eines der vielen Zeugnisse:
Schwetz, Kreis Strasburg, den 7. Juni 1900.

Letzten Herbst habe ich mit Ihrer Maschine sehr viel gearbeitet und bin ich mit der Leistung derselben sehr zufrieden. Die Maschine arbeitet, wenn der Boden nicht zu arg verunkrautet ist, sicher und verstopft sich nicht, auch bei hohem Kartoffelkraute. Die tägliche Leistung der Maschine ist, je nach Länge der Tage, 6 bis 8 Morgen, so dass ich dieselbe meinen Berufsgenossen empfehlen kann.
Ihr ergebener
Abramowski.

Preis ab Fabrik Born & Schütze in Mocker
400 Mark.

Die Maschinen werden in Folsong auf Wunsch in Thätigkeit vorgeführt und steht auf rechtzeitige Anmeldung Fuhrwerk nach Bahnstation Tauer zur Abholung bereit. [1883]
Zu Probearbeiten vor Vereinen bei freier Fracht für die Maschine bin ich bereit.

C. Keibel auf Folsong
bei Tauer, Kreis Thorn.

Das Heringsverhandels-Geschäft von **M. Ruschkewitz** in Danzig, Fischmarkt 22 empfiehlt gegen Nachnahme oder Paffe vorher: Schottische 1900er TB-Seringe m. Milch u. Rogg., & Zo. 30 u. 32 Wt., Schottische 1900er Thlen-Seringe, & Zo. 33 u. 34 Wt., Schottische 1900er Medium-Füll 40 Wt., in 1/2, 1/4 u. 1/8 Zo., dann schott. 1899er TB-Seringe in 1/2 u. 1/4 Zo., & Zo. 26 Wt. [5968]

5453] 1200 Stück Hef. **Bradschwellen** zu Baumständern sich eignend, stehen zum Verkauf bei **A. Schinn, Schulß.**

Domäne Schloß Roggenhausen verkauft billigt [5633] **ca. 30 Rauen und 40 Vorzüge.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

Pr. Pfd. Mk.: 1.00, 1.80, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.
Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenfrei

6328] Ca. 600 Centner verlesene blaue und weiße **Erbsen**

verkauft frei Bahnh. Adl. Schönau in Baden bei Gottschalk.

030] **Hyacinthenzwiebeln** 1 St. ferngegend, herrl. Farben, 1 St. 15 b. 20 Pf., 10 St. 1.40 b. 1.90 Wt. 100 St. 13 b. 17 1/2 Wt. **Hyacinthen mit Blumen**, 1 Dbd. 3,75 b. 5 1/2 Wt. **Romaine blanche**, allerfrüh, bereits im Nov. blüh. Hyacinthe, weiß oder blau, 1 St. 15 Pf., 10 St. 1,20 Wt., 100 St. 10 Wt. **Tulpen**, 1 St. 5 Pf., 10 St. 40 b. 45 Pf., 100 St. 3 1/4 b. 4. **Mr. Crocus**, 10 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 Wt. **Maracchin**, 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 Wt. **130 St. versch. Blumenzwiebeln für 4,75 Wt.**

Hyacinthenblätter, elegant u. sauber gearb., schönste, zarteste Farb. i. viel. Art., 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dbd. 2,20 b. 5,70 Wt. Ferner alle Sorten Tulpen, Crocus, Maracchin, Zazetten, Kaiserfröhen, Schneeglöckchen, Muskat, Hyacinthen, Gladiolen, Lilien und viele and. interess. Blumenzwiebeln, auch solche, welche ohne Wasser u. Erde blüh. Zulu. Katalog m. ausführl. erprob. ten Kulturanweil. (Nichtblüh. ist ausgeschl. u. Best. grat. u. franko.)
Gustav Scherwitz,
Santgeschäft,
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. 5.

368] **Früh gebrannten Stückkalk**
empfiehlt billigst
Gustav Ackermann
Thorn, Fernstr. 9.

Zola

ist ein Schriftsteller von Weltruf, seine Romane muß heute jeder Gebildete kennen. Seine Meisterwerke jedoch **realistisch illustriert** sind etwas Neues; trotzdem liehere ich solche, nur so lange der kleine Vorrath reicht,
für einen Spottpreis.
Man lese und staune:
Theresie Raquin 240 S. m. 42 Vollb.
Rauch v. Paris 256 " " 22 "
Der Totschläger 240 " " 27 "
Germinal 240 " " zahlr.
Cittiam Heim 256 " " Vollbild.
Diese 5 Werke zusammen. —
Tadellos neu. Großes Format.
In deutscher Uebersetzung
kosten bei mir **nur 5 Mark**
Amsonn füge ich jed. Kollektion noch bei den berühmten Roman Nana v. Zola 394 S. stark.
Garantie: Sofortige Zurücknahme, wenn die Sendung nicht allen Angaben entspricht.
Verlag durch **H. Schmidt's Verlag, Berlin 40,** Winterfeldtstraße 34. [3634]

!! **Prima feinste Seringe !!**
Englischer Vollhering Nr. 350, Norweger Fetthering 350, Postfas franco Nachnahme versendet [4510]
W. Schneider, Stettin.

Empfehle gutes, gepulvertes **Winterobst**
gemischte Sorten, pr. Ctr. 8 Wt., **Goldreinetten**
Agathen
pro Ctr. 10 Wt. franko Bahnstation Nikolaiten Westpr. exkl. Emballage. [5066]
Ziemen, Dom. Steinberg bei Nikolaiten Westpr.

Neopositivism
fast neu, m. tl. u. gr. Schubläd., Emaillebildern, hell polirt, in d. Mitte Glasdrant, hochfein ausgeführt, f. Kolonialwaar.-Geschäft hat abzugeben [5231]
A. Blad, A. H. H. H. H.

Oberschles.
Stück-Kalk
zu Bau- und Düngezwecken 41 Pfa. ab Wert, offerirt
Haupt & Hoffmann,
Breslau.

Badenia, A.-G., Weinheim, Baden.

Dampfdresch-Apparate

neuester Konstruktion.
Fabrare Strohelevatoren, Anhängbare Stützen-Elevatoren, Fabrare Transm.-Drahtseilböcke.
Locomobilen bis 300 PS.
für Landwirtschaft und Industrie.

W. Siedersleben & Co., Bernburg
Paris 1900 goldene Medaille.

Saxonia- und Bernburgia-Schubrad-Drillmaschinen
Breitsäe-Maschinen
Kleekarren.

Rübenkultur-Geräte
wie: Germania- und Ascania nova-Hackmaschinen, Patent Jacobi Pferdehacken, Rüben-Ausheber; ferner:
Orig. Champion Stahl-Cultivator
Schloer's Pat.-Düngerstreu-Maschinen
Neue Westfalia-Pat.-Düngerstreu-Maschinen
empfiehlt ab Lager: [1303]
Koggenstrasse No. 22-23, Telephon 1278,
Louis Badt,
Königsberg i. Pr.
Maschinen für Landwirtschaft und Industrie.

Grandenz, Freitag]

Die Grafen von Buchenau.

Roman von Arthur Zapp.

[Nachdr. verb.]

19. Forts.] Bodo nickte trübselig dazu. „So ist es“, stimmte er bei. „Die paar Mark, die ich bei Herrn Börner erlöst habe, sind bald genug zum Teufel gegangen. Die verdammten Karten!“

Dietrich stand tiefbekümmert vor seinem Bruder, und seine Gedanken flogen nach Schloß Buchenau, zu seiner Mutter. Ein leises Aufatmen hob seine Brust. Nur gut, daß sie ihren Stiefbruder nicht in diesem Zustande sah.

„Schämst Du Dich denn garnicht, Bodo?“ sagte er mehr traurig als scheltend. „Wüßtest Du nur, wie Mama sich um Deinetwillen härt! Das, was Du an ihr gesündigt hast, kannst Du nie — nie wieder gut machen. Du hast ihr Leben zerstört. Die Sorgen und der Kummer um Dich bringen sie täglich dem Grabe näher.“

Seine Stimme schwankte und auch über des Leichtsinrigen Gesicht flog ein Zucken der Mühnung und Zerkürzung. Beschämt senkte er sein Haupt. Plötzlich aber erhob er sein Gesicht mit jähem Ruck. „Der Teufel soll mich holen!“ rief er und schlug sich bethauernd und aufgeregt mit der Rechten auf seine linke Brustseite, „wenn ich noch einmal die verdammten Karten in die Hand nehme. Das schwöre ich Dir, Dietrich, auf mein heiligstes!“

Aber der Rechtsanwalt winkte ab. Er mochte von dem in dieser Situation abgegebenen Gelöbniß nicht allzu viel halten. „Schon gut!“ sagte er. „Zeit wär's allerdings, daß Du endlich einmal in Dich gindest und endlich ein ehrlicher Mensch würdest. Um Mamas willen will ich Dir dazu helfen, soviel in meinen Kräften steht. Fürs erste muß Du Dich wieder anständig ausstatten, damit Du präsentabel bist. Dann wollen wir weiter sehen. Hier!“ — er schritt zu seinem Schreibtisch, öffnete und nahm einige Goldstücke heraus, die er dem freudig und begierig Zugreifenden in die Hand drückte, „für die notwendigsten Ausgaben! Suche Dir irgendwie in der Nähe ein Zimmer und komme morgen zum Mittagabrod — zwei Uhr. Wir wollen dann das Weitere besprechen.“

Die lebhaften Dankesbezeugungen, in denen sich Bodo ergen wollte, schnitt er kurz mit den verabschiedenden Worten ab: „Ich habe jetzt zu thun. Auf Wiedersehen morgen!“

Bodo sah ganz flott und fast vornehm aus, als er am nächsten Mittag abermals im Bureau des Rechtsanwalts erschien. Auch sein Auftreten war wesentlich selbstbewußter, und seine Stimme hatte schon wieder den früheren schauernden und ein wenig näselnden Ton, während er den Bureauvorsteher, der ihn garnicht wiederzuerkennen schien, fragte: „Ist mein Bruder, der Herr Graf, schon hier?“

Der Bureauvorsteher sprang bei dieser Anrede sogleich debot auf. „Der Herr Rechtsanwalt ist noch auf dem Gericht, kann aber jeden Augenblick kommen. Wollen der Herr Graf vielleicht inzwischen im Sprechzimmer Platz nehmen.“

Damit wollte er die Thür des Nebenzimmers öffnen, aber Bodo winkte wohlwollend ab. „Lassen Sie nur, mein Lieber!“ Und nachdem er sich in dem Bureau neugierig umgesehen hatte, was er gestern in seiner Niedergeschlagenheit verabsäumt hatte, fing er herablassend ein Gespräch mit dem Bureauvorsteher an.

„Sagen Sie mal, mein Lieber. Was hat denn nun eigentlich solch ein Rechtsanwalt wie mein Bruder zu thun?“ Der Respekt vor dem Grafen veranlaßte den Bureauvorsteher, das Lächeln, das ihm auf die Lippen treten wollte, zu verhehlen. „Meistens sind es kaufmännische Prozesse“, erklärte er, „die der Herr Rechtsanwalt führt. Forderungen werden eingeklagt oder zurückgewiesen. Manchmal kommt auch eine Strafsache vor.“

„Hm. Na, das denke ich mir doch schon langweilig.“ Der Bureauvorsteher zuckte mit den Achseln. „Das will ich nicht gerade sagen“, meinte er. „Freilich, schwierig ist's manchmal und anstrengend und erfordert viel Scharfsinn und Gesetzeskenntniß.“

In den Mienen des Zuhörenden malte sich so etwas wie Bewunderung. „Dafür bringt es denn wohl auch höllisch viel Mammon ein, wie?“

Diesmal gestattete sich der Bureauvorsteher ein diskretes Lächeln. „Je nachdem, Herr Graf, je nach der Höhe des Objekts.“

Der Eintritt des Rechtsanwalts unterbrach das Gespräch, durch das sich Bodo offenbar über die äußeren Verhältnisse seines Bruders unterrichten wollte. Dietrich händigte dem Bureauvorsteher seine Handakten aus, gab ihm einige Anweisungen und forderte dann seinen Bruder auf, ihm zu folgen. Sie schritten über den Korridor. Auf der andern Seite des Flurs hatte Dietrich seine Privatwohnung.

„Was ist Deine Frau für eine Geborene?“ erkundigte sich Bodo während des kurzen Weges.

Dietrich lächelte. „Du wirst schon sehen. Ihr seid Euch beide ja nicht ganz unbekannt.“

Bodo hatte nicht mehr viel Zeit, sich den Kopf über diese geheimnißvoll andeutenden Worte seines Bruders zu zerbrechen. Dietrich öffnete die Thür seines Wohnzimmers und zog seinen Bruder mit den Worten hinein: „Da ist er, Franziska!“

Während die junge Frau, die durch ihren Gatten bereits vorbereitet war, dem Eintretenden mit freundlich entgegen gestreckter Hand gegenübertrat, stand Bodo im ersten Augenblick wie erstarrt. Aber mit der ihm eigenen gesellschaftlichen Gewandtheit faßte er sich rasch, zog die Hand seiner Schwägerin an seine Lippen und ließ ein paar grüßende Worte vom Stapel. „Sehr angenehm überrascht, gnädigste Frau Schwägerin. Gestatte mir noch nachträglich meinen herzlichsten Glückwunsch.“

Und sich zu seinem Bruder umwendend, gab er seinen Gefühlen in den Worten Ausdruck: „Du Duckmäuser! Davon hast Du Dir ja nie das Geringste anmerken lassen.“ Dietrich zuckte mit den Achseln. „Damals wußte ich ja selbst noch nicht“, erläuterte er mit einem zärtlichen Blick nach seiner erglühenden jungen Frau hinüber, „wie sehr ich in Franziska verliebt war. Das offenbarte sich mir plötzlich — bei der Katastrophe, die —“ Er machte

eine heftige, wegchiebende Bewegung mit der Hand. „Doch wir wollen jetzt nicht davon sprechen. Ich habe einen Bärenhunger. Ist angerichtet, Franziska?“

Bodo reichte seiner Schwägerin galant den Arm und führte sie in das Esszimmer. Es war eine eigenthümliche Situation, die für Bodo eigentlich viel Peinliches und seelisch Beengendes hätte haben müssen. Aber der Ex-Leutnant ließ sich nicht so leicht verblüffen. Man merkte ihm nicht die geringste Befangenheit und Berlegenheit an. Mit der harmlosesten Miene plauderte er von allem Möglichen, von Halsen, von der Schönheit des nahen Grunewalds, von Dietrichs Beruf und noch von einigen anderen unverfänglichen Dingen.

Als das Mittagmahl vorüber war, küßte er seiner Schwägerin abermals galant die Hand und machte seine elegante Verbeugung, als Franziska sich verabschiedete, um die Herren bei einer Cigarre und zu intimer Aussprache allein zu lassen.

Bodo legte sich behaglich in einen Stuhl zurück und paßte wohlgenüht den Rauch seiner Cigarre vor sich hin. „Deine Frau ist reizend“, sagte er. „Mache Dir mein aufrichtiges Kompliment. Bist wirklich beneidenswerth. Schade nur, daß der Alte —“

Doch Dietrich unterbrach die Betrachtungen seines Bruders. „Lassen wir das jetzt! Und sprechen wir von Deiner Zukunft. Ich bin bereits für Dich thätig gewesen.“

Bodo nahm diese Eröffnung mit einer Miene hin, die eher ein dunkles Unbehagen als Befriedigung verrieth.

„Ich habe mit Justizrath Hagemann gesprochen“, fuhr Dietrich fort, „bei dem ich als Assessor gearbeitet habe. Der Justizrath ist bereit, Dich in seinem Bureau anzustellen, vorläufig mit dem bescheidenen Gehalt von vierzig Mark monatlich. Aber er hat mir versprochen, Dir bald Zulage zu geben, wenn Du Dich einarbeitest. Die Aussicht, die sich Dir eröffnet, ist verhältnißmäßig nicht schlecht. Wenn Du tüchtig bist, kannst Du Bureauvorsteher werden. Ein Bureauvorsteher, besonders bei einem beschäftigten Rechtsanwalte, hat anständige Einnahmen.“

Bodo ließ die Hand mit der Cigarre sinken und starre seinen Bruder entsetzt an. „Du muthest mir doch nicht etwa zu, Schreiber zu werden?“ rief er entrüstet.

Dietrich zuckte mit den Achseln und erwiderte gelassen: „Weißt Du etwas Besseres?“ „Augenblicklich ja nicht“, stotterte Bodo, ganz bleich im Gesichte vor Schrecken: „Aber mit der Zeit wird sich schon etwas einermäßigen Passendes finden.“

„Das kannst Du ja dann immer noch annehmen. Aber vorläufig bietet sich Dir nichts Anderes. Ich bin noch froh, daß der Justizrath meiner Bitte so rasch Gehör geschenkt hat.“

Bodo sprang auf. Er war für den Vorwurf, der in der Antwort seines Bruders gelegen, nicht ganz unempfindlich. „Na ja“, stammelte er, „ich bin Dir ja dankbar. Aber —“ er trat an seinen Bruder heran — „sage doch mal selbst, Dietrich, kannst Du Dir das denken, daß ich in so 'ner Schreibereibude hocke mit Schreibarmeln als Kollege von ordinar, rauheuligen Schreibereiben?“ Der Ex-Leutnant streckte schauernd beide Arme zur Decke empor.

Dietrich lächelte ein wenig sarkastisch. „Vorausgehend ist ja das Bild nicht. Aber wenn Du in Amerika geblieben wärest, wär' es Dir vielleicht noch viel schlechter ergangen. Ich habe mir sagen lassen, daß sich drüben manch' ehemaliger Offizier und manch' ein Baron und Graf als Kellner durchgeholfen hat. Da scheint mir der Beruf eines Schreibers doch immer noch weniger peinlich. Kannst Du denn überhaupt höhere Ansprüche machen?“

Bodo blickte immer noch sehr empört drein. „Erlaube mal“, erwiderte er heftig, „ich dachte doch, bei meiner Vergangenheit!“ „Bei Deiner Vergangenheit?“ entgegnete Dietrich und gab den Blick seines Bruders voll zurück. „Meinst Du Deine Vergangenheit als Berather meines Schwiegervaters, die ihm sein ganzes Vermögen gekostet hat?“ (F. f.)

Verchiedenes.

[Liebesgaben.] Im „Reichs-Anzeiger“ wird eine Liste der Liebesgaben veröffentlicht, die im Monat September bei der Hauptammelstelle in Bremen eingegangen sind. An Getränken werden da aufgezählt 16 400 Flaschen und 82 Kisten Bier, 12 301 Flaschen und 87 Kisten Wein, 4649 Flaschen, 232 Kisten und 1 Faß Spirituosen (hauptsächlich Liqueur und Cognac) und 12 988 Flaschen und 512 Kisten Mineralwasser und Fruchtsäfte. Ferner wurden gesendet: 178 600 Stück, 10 (große) Kisten und 5 Pakete Cigarren, 83 600 Stück, 9 Kisten und 1 Paket Cigaretten; 2057 Pfund, 7777 Pakete, 13 Kisten, 6 Säcke und 1 Korb Mandtabak; 551 Pfund und 1000 Dozen Kautabak sowie 150 Pfund, 6500 Dosen und 2 Kisten Schnupstabs. Außerdem seien erwähnt viele Duzende vollener Socken, Unterhosen, Strickjacken und dergleichen neben beinahe 19 000 Mk. barem Gelde zum Ankauf von „Liebesgaben“. Ferner wurden gesendet: 5000 Flaschen „Liebestinte“, ca. 200 000 Briefbogen, 12 000 Postkarten und 3600 Waldersee-Ansichtskarten. Weiter ist auch ziemlich reichlich gesendet worden; wir zählten ungefähr 60 Kisten und Ballen Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, darunter 20 000 Kriegeslieder (vom „Gefelligen“).

— Von der Fahrt durch die Gluthitze des Nothen Meeres schreibt ein Offizier, der den zweiten Transport nach China mitmachte, in einem in der „Kreuzzt.“ veröffentlichten Brief an seine Angehörigen u. A. Folgendes: Eine solche andauernde Hitze hätte ich nicht für möglich gehalten. Trotzdem man beinahe ganz nackt ging, schwitzte man andauernd so, daß einem der Schweiß nur so herunterlief. Wir legten uns stets Zeitungen auf die rothen Blüschfelle im Salon. Sonst hätte man rothe Hosen statt weiße. Das Schlimmste waren die Nächte. Die Nacht vom Sonnabend zum Sonntag werde ich nie vergessen. Das Gestöhne der vom Hitzschlag getroffenen Leute (es waren gegen sechs bis sieben Fälle), die Krätze, die eifrigst Wiederbelebungsversuche machten, die Unruhe bei allen und diese entsetzliche Hitze waren fürchterlich; kein einziger konnte die Augen zumachen und alle wußten sich oben auf Deck ruhlos auf ihrem Lager herum. Ich konnte mich etwas bei Aetherinjektionen nützlich machen. Am 4 1/2 Uhr traten wir zur Verstattung an. Lange durfte die Feier nicht ausgedehnt werden, denn bei der Hitze durften die Leute nicht dauernd so dicht gedrängt stehen. Die beiden Todten wurden mit der deutschen Flagge umwickelt, auf ein Brett gebunden und langsam heruntergelassen, während des Gottesdienstes. Major v. Fr. leitete diesen wunderbar ergreifenden, kurzen Gottesdienst. Wir

sangen „Jesus meine Zuversicht“. Dann las Major v. Fr. den 90. Psalm vor und sprach ein sehr schönes, festes Gebet. Wir schlossen mit „Wenn ich einmal soll scheiden“ und der Segen und ein kurzes „Vaterunser“ bildeten den Beschluß dieses Gottesdienstes, den ich immer in der Erinnerung haben werde. Ich mag dieser kurzen Beschreibung nichts hinzufügen. Ihr selber werdet wohl fühlen, was ich gefühlt habe. Dieser Sonntag Morgen nach dieser Nacht hat mich ein ganz Theil ernster und älter gemacht.

[Vorschlag zur Güte.] Onkel: „Rein, Arthur, spar Dir die Mühe, bei Lebzeiten gibt es keinen Pfennig! Wenn ich allerdings mal die Augen zudrücke...“ — „Na, so drück doch vorläufig erst mal ein zu!“ Ff. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne hohle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abkommensunterschrift beizufügen. Persönliche Auskünfte werden nicht erteilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Collin 1000. Leben die Eheleute in getrennten Gütern, so erbt von dem Nachlasse der verstorbenen Ehefrau, wenn Kinder nachgelassen sind, der Ehegatte den vierten Theil des reinen Nachlasses und die bzw. das Kind den Ueberrest. Stirbt das letztere nach dem Tode der Mutter, so erbt der Vater das ganze Vermögen seiner verstorbenen Frau. Ist dagegen der Tod vorher erfolgt, so gelten der Ehemann und die noch lebenden Eltern der Ehefrau als Erben, und zwar ersterer auf die Hälfte und die beiden lebenden Eltern auf die andere Hälfte.

A. Z. F. Die Beiträge für die Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft werden stets für das abgelaufene Kalenderjahr berechnet und eingezogen. Die Berechnung der Beiträge innerhalb der Provinz sowohl als auch innerhalb der Sektionen (Kreise) erfordert indes eine geraume Zeit, so daß die Eingehung der Beiträge erst im ersten bzw. zweiten Quartal des laufenden Jahres erfolgen kann.

A. P. 100. Das Gesetz sagt (§§ 1723 ff. des Bürgerl. Gesetzbuchs), ein unehelichs Kind kann auf Antrag seines Vaters durch eine Verfügung der Staatsgewalt für ehelich erklärt werden, falls der betreffende Vater dieses als sein natürliches Kind anerkennt, das Kind selbst wenn es einundzwanzig Jahre alt ist, oder die Mutter im Falle der Minderjährigkeit jenes darin gewilligt haben und die Ehefrau des natürlichen Vaters damit einverstanden ist. Treffen diese sämtlichen Voraussetzungen nicht zu, so könnte das Kind nur unter Verzicht auf die Voraussetzungen der §§ 1741 ff. des Bürgerl. Gesetzbuchs adoptirt werden. Diese Voraussetzungen verlangen in erster Linie eigene Kinderlosigkeit und ein Lebensalter von über fünfzig Jahren.

B. i. B. Lohnverträge, sei es mündlich, sei es schriftlich, auf bestimmte Zeit geschlossen, müssen von beiden Vertragsparteien eingehalten und können vor Ablauf dieser Zeit einseitig nicht gelöst werden. Wer von beiden Vertragsparteienden dies thut, macht sich eines Vertragsbruchs schuldig und haftet dem anderen Theile für den dadurch erlittenen Schaden. Dieser letztere kann dafür auch etwaige Vertheilungsbeträge des Vertragsbrüchigen einbehalten, nicht aber Ausweisepapiere, die jener zu seinem weiteren Fortkommen gebraucht. Diese müssen zurückgegeben werden und kann erforderlich im Falle der Vertheilung darauf klagen.

B. 200. Ein jeder Gemeinde- oder Amtsvorsteher hat sich bei Ausübung seiner dienstlichen Obliegenheiten seinen Amtsangehörigen gegenüber einer seiner Stellung angemessenen und würdigen Ausdrucksweise zu bedienen. Daß er hierbei eine Person mit welcher er Duzverhältnisse gemacht hat, mit Du anredet, dürfte, wenn die Anrede oder der Befehl in angemessener Form geschieht, seiner Stellung keinen Abbruch thun.

Grüßhau. Nach § 21 des Gesetzes vom 4. Dezember 1899 betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Lehrer an öffentlichen Volksschulen ist dieses Gesetz seit dem 1. April 1900 in Kraft getreten. Die Wittwen derjenigen Lehrer, die vor diesem Termin gestorben sind, genießen nicht diese Wohlthaten. Dies ist aber nicht ganz leer ausgehen, kann der Minister den Amtsbedürftigen derselben Unterstützungen gewähren. Gesuche sind durch das Landratsamt an die Regierung zu richten. Wenn von der Fragestellerin dieses gesehen ist, muß die Entscheidung abgewartet werden; sollte dieselbe unglücklich ausfallen, so rathe ich mir zu einem Verzuge an die zuständige Regierung bezw. an den Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Bromberg, 17. Oktober. Anti-Pandelsammerbericht. Weizen 144-148 Mark. Roggen, gesunde Qualität 131 bis 137 Mark, feine 137 bis 140 Mark. Gerste 126-130 Mark, feine über 130 Mark. Hafer 130-135 Mark. Erbsen, Futter, womit ohne Preis, Ko. 140-150 Mark.

Posen, 17. Oktober. Marktbericht der Polizeidirektion. Weizen Mt. 14,50 bis 14,60. Roggen Mt. 13,50 bis 13,80. Gerste Mt. 13,00 bis 13,50. Hafer Mt. 13,80 bis 14,60.

Magdeburg, 17. Oktober. Zuderbericht. Kornzuder excl. 8 1/2 Rendement 10,30-10,42 1/2. Nachprodukt excl. 75% Rendement 8-8,60. Schwächer. Gem. Melis I mit Saß 27,12 1/2.

Petroleum, raffinirt. Bremen, 17. Oktober: Loco 6,95 Br. Standard white loco 6,85.

Von deutschen Fruchtmarkten, 16. Oktober. (H.-Anz.) Allenstein: Weizen Mt. 13,75, 14,15 bis 14,80. Roggen Mt. 11,60, 12,18 bis 12,75. Gerste Mt. 11,00, 11,65 bis 12,30. Hafer Mt. 10,80, 11,60 bis 12,40. Thorn: Weizen Markt 14,20, 14,50, 14,80 bis 15,10. Roggen Markt 13,20, 13,47, 13,70 bis 13,90. Gerste Markt 13,00, 13,40, 13,50 bis 13,70. Hafer Mt. 12,30, 13,00, 13,10 bis 13,40.

Centralstelle der Preuß. Landwirtschaftskammern. Am 17. Oktober 1900 ist a) für inländ. Getreide in Markt per Tonne bezahlt worden:

Table with 5 columns: Ort, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows include Stettin, Danzig, Thorn, Breslau, Posen, Bromberg, Riga, Ostrowo.

Table with 2 columns: Ort, Weizen. Rows include Berlin, Stettin, Breslau, Posen.

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Deschen, in Markt:

Table with 2 columns: Ort, Preis. Rows include London, New York, Antwerpen, Amsterdam, etc.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Bermittlungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Rassenen nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrerstelle

Sucht ein älterer Pbil., bewährt, gute Zeugnisse. Meld. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 5804 durch den Gefälligen erbeten.

Wegen Niederlegung des Amtes meines Chefs suche per sofort oder später Stellung als

Bureau-Vorsteher

gestützt auf gute Zeugnisse, 12 Jahre im Fach und besonders zuverlässig in allen Arbeiten. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6434 durch d. Gefälligen erbet.

Kaufm., 27 J. a., mit einfach. u. doppelt. Buchf. u. Korrespond. betr. a. B. i. Stell., sucht, gest. a. g. Zeugn., anderw. Stell. als Buchhalter oder

Korrespondent

am liebst. i. Holzgesch. o. Brauer. Suchender ginge a. auf Reis. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6077 d. d. Gefäll. erbt.

Kaufm., ev., 21 J. a., perfekt. Buchhalter u. Korrespond., mit gut. Handfchr., sucht per bald od. spät. Engagement. La Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Ang. erbt. Reinhold Schaepe, Posen, Ritterstr. 2.

Junger Mann [6455 mit sämtl. Kom.-Arbeit, dopp. Buchf. u. Stenogr. betr., sucht Stellg. u. best. Anbr. als Buchhalter od. Korrespond. Gefl. Off. sub O. K. 75 postl. Liliit erbt.

Gewerbe-Industrie

Bautechniker

sehr gewandt, auch im Abrechnen sucht außerhalb Stellung. P. Marquardt, Königsberg i. Pr., Kathol. Kirchenstr. 5.

Junger Schriftsetzer

sucht von sofort Stellung. Gefl. Offerten m. Gehaltsang. erb. an E. Drescher, Berlin, Moitelerstr. 56, III. [6285

Suche bald Stellung in einem Holzgeschäft oder Sägewerk, am liebst. auf d. Lande. Bin 25 J. a., evangel., von Jung auf im Sägewerk zu Hause gewes. u. an strenge Thätigkeit gew. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. erb. u. A. S. 1000 postl. Kasparus Wpr.

Ladengehilfe

für Konditorei sucht von gleich oder später Stellung. Gefl. Off. erbitte unter K. St. 100 postlag. Roessel Ditr. [5232

Obermüller, 35 J. alt, verheir., kinderlos, in jeder Beziehung best. empf. i. Stell. Off. u. A. Z. 100 postl. Pr.-Stargard erb.

[6253] Ein zuverlässiger, nüchtern, erfahrener verheiratheter Müller

32 Jahre alt, sucht vom 1. November anderw. dauernde Stellung. H. Lipski, Mühle Klawittersdorf bei St. Arone.

[6284] Praktisch erfahrener Obermüller

34 J. alt u. verh., der mit allen Neuerungen in der Mülerei u. Dampfmaschine gut vertr., in jed. Hinsicht selbständ. u. gewissenhaft. Reparatur selbst ausführbar, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empf., baldigst od. 1. Jan. 1901 Stellg. Gefl. Meldungen erbitte

A. Häblicher, Obermüller, Kunstmühlens Dornik, Bes. Posen.

S. f. mein. Gesellen, d. m. Masch. d. Neuzeit vollst. vertr., per sof. od. 1. Novemb. Stellg. in best. Wasser- od. Dampfmaschine. Selbig. ist 25 Jahre alt u. kann ihn jedem Fachgenossen best. empf. A. Pleitan, Friedrichsvalde v. Grünheim.

[6447] Zwei tüchtige Bäcker

i. als Ofenarbeiter von sofort Stellung. Offerten unter A. K. postlagernd Rafel erbeten.

[6452] Tücht. jg. Bäckergeselle, welcher kürzlich seine Militärdienstzeit beendet hat u. Ofenarbeit versteht, sucht von sojl. dauernde Stellung. Off. unt. H. M. 339 an Postlagernd St. Chlan.

[5469] Ein gut empfohlener herrschaftlicher Diener

sucht baldigst Stellung. Gefl. Offerten erbitte

Knoke, Str.-Babenj. Sommerau Wpr.

Lehrjungsstellen

[6438] Suche für meinen Sohn, welcher 1 1/2 Jahre in einer Konditorei gelernt hat, eine Stelle zur Vollendung seiner Lehrzeit. Offerten erb. unt. W. M. 339 an W. Meklenburg-Danzig, Sosna 5.

6396] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen tüchtigen **Verkäufer** welcher auch geschmackvoll große Fenster zu dekoriren versteht. **Siegfried Lewy, Danzig, Holzmarkt 22.**

Wir suchen für die Provinz Posen bei festen Bezügen einen **Reisebeamten** der gewandt ist und sich auch Zutritt zur besseren Gesellschaft zu verschaffen weiß. Kenntnisse der polnischen Sprache erwünscht und persönliche Vorstellung erforderlich. Bei den Bewerbungen sind Lebenslauf einzulegen und sind Referenzen anzugeben. [6385 Lebensversicherung „Germania“, Bromberg.

6005] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche per sofort oder später einen **älteren u. einen jüngeren Gehilfen** welche d. poln. Sprache mächtig. Ad. Bromberg, Lobsenk.

[6226] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Stabeisen-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen, **älteren Verkäufer** mit sämtlichen Komtorarbeiten vertraut, bei hoh. Gehalt. Zeugnis-Abdrücken u. Gehaltsanbr. sind den Meldungen beizufügen. Rückporto verbeten. **Sermann Verent, Konigs Westpreußen.**

Tüchtiger **junger Verkäufer und Dekorateur** sowie **Verkäuferinnen** ber sofort evtl. 15. Nov. gesucht. New-England, Herren-Artikel, Königshütte D./Schl. [6336

Die besten Stellen erhalten **jüng. u. ältere Verkäufer** schnellstens durch das **Öst. Stellen-Komtor Graudenz, Lindenstr. 33.** [5862

5690] Für mein Stab- u. Kurzgeschäfts-Geschäft suche per sofort evtl. per 1. 1. 1901 einen tüchtigen, brauchfunden, poln. sprechenden **jungen Mann** mos. Off. bei freier Station erb. **Marcus Behier, Samter.**

Junger Mann als Verkäufer für ein Kantinenbetrieb per sofort gesucht. Angebote an [5697 **A. Arndt, Grenadierkantine, Bromberg.**

[6294] Suche zum sof. Eintritt für mein Manufaktur-, Modewaren- u. Konf.-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer u. einen Volontär.** Beide müssen der poln. Sprache vollständig mächtig sein. Offert. mit Gehaltsanbr., Zeugnisabdrücken u. Photographie erbitte **Bernhard Chastel, Argenua.**

Einen Kommiss und einen Lehrling sucht per sofort [6316 **Max Fintus, Eisen-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung, Wroslan.**

Für mein Eisen-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen **Verkäufer** der der polnischen Sprache mächtig ist. **Max Neumann, Verent.**

Suche für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft per sofort oder 1. November cr. einen der polnischen Sprache mächtigen, **tüchtigen Verkäufer.** Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten. [6305 **Jacob Stillischewig, Ostrowo.**

Für unser Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suchen wir per 1. November cr. einen **tüchtigen Verkäufer.** **M. Hoffmann & Co., 6331] Posen Dpr.**

[6345] Zwei tüchtige **Verkäufer** der poln. Sprache vollst. mächtig suche per sofort oder 1. Novbr. für mein Modewaren-Geschäft. **Z. Kaminski, Strassburg Westpreußen.**

Einige ältere **Materialisten** erhalten noch Stellung durch Stellenvermittl. des Kaufm. Vereins Elbing. C. Pof, am Elbing 26. [6378

[6466] Für Manufakturwaaren suche per sofort **2 tücht. Verkäufer 1 Volontär 1 Lehrling.** Polnische Sprache Bedingung. **S. Bensti, Rewe.**

Ein in der Kolonial-, Material-, Destillations- und Eisenwaaren-Branche erfahrener **junger Mann** der polnischen Sprache mächtig, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Zeugnisabdrücken sind bis zum 23. d. Mts. brieflich mit der Aufschr. Nr. 6492 durch den Gefälligen einzulegen.

[6402] Per sofort ein tüchtiger **Buchhalter und Korrespondent** aus der Mühlenbranche gesucht. Offerten mit Zeugnisabdrücken und Gehaltsansprüchen beizufügen. **Max Kirsch, Dampfmaschine, Trauenau.**

6420] Ich suche zum sofortigen Antritt oder etwas später **1 tücht. Verkäufer 1 Volontär (mit Vergütung) 1 Lehrling.** Der Verkäufer muß im Dekoriren bewandert, der polnischen Sprache mächtig und möglichst mit der Manufakturwaaren-Branche vertraut sein. **E. J. Cohn, Schwach a. W., Kaufhaus für sämtliche Herren- und Knaben-Bedarfs-Artikel.**

[6344] Suche per sofort für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft einen jüngeren **Kommiss.** Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig u. eine brauchbare Handfchrift haben. Gehaltsansprüche bei freier Station bitte anzugeben. **A. S. Lewinsohn, Snowrazlaw.**

[6313] Zum mögl. baldigen Eintritt suchen wir für unser Manufakturwaaren- u. Fruchtgeschäft einen tüchtigen jüngeren **Verkäufer.** Kost und Wohnung im Hause. Off. nebst Gehaltsanbr. erbitten **Gebr. Bronstein, Varen i. W.** [6373

Kommiss und einen Lehrling sucht von sojl. oder später die Eisenwaaren-Handlung von **L. Spode, Soldau Ostpr.**

Verkäufer Manufakturist! [6419] Suche 1. Novbr. tüchtigen **Verkäufer, Schriftl. Konf., fertig polnisch spr. Off. u. Photogr. u. Zeugnisse m. Ang. der Gehaltsanbr. b. fr. Stat. erbitte**

Hermann Prinz in Neuenburg Wpr. [6323] Ein flotter **Verkäufer** für eine Militärentantime findet sofort Stellung. Zeugnisabdr. und Gehaltsansprüche zc. sind zu richten an **Theodor Brandstaeter, Kantinenwälder, Insterburg.**

2 bis 3 junge Leute werden von sofort für mein Manufaktur-, Modewaren- und Konfektions-Geschäft als **Verkäufer** gesucht. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 6333 durch den Gefälligen erbeten.

[6399] **Einen gewandten, jüngeren Verkäufer** wünsche für mein Manufaktur-, Herren- u. Knaben-Garderobengeschäft per sof. oder 1. November u. engagieren. Den Bewerbungen bitte Gehalts-Ansprüche, Zeugnisfotopien u. Photogr. beizufügen! **R. Frankenstein, Elbing.**

Für mein Manufaktur-, Modewaren- u. Konfektions-Geschäft suche einen **älteren, durchaus zuverlässigen, im Verkehr mit d. Kundenschaft gewandten** **Verkäufer** wie desgleichen auch eine **Verkäuferin** bei gutem Gehalt und freier Station zu engagieren. Geeignete Bewerber, aber auch nur solche, wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche melden bei **Joseph Lehmann [6424 in Weblau Ostpreußen.**

Einen Volontär sucht per sofort oder 1. November bei monatl. Vergütung [6321 **J. Goldstrom, Landsburg Westpreußen.**

Einen Volontär sucht per sofort **Kürschnergehilfen** auf Pelzarbeit bei hohem Lohn. **A. Kirkowski, Bus-Geschäft, Dirschau, Vergstraße.**

[6363] Junger, zuverlässiger **Malergehilfe** findet sofort Beschäftigung bei **E. Bistors, Lautenburg.**

Böttcher bei hohem Lohn u. dauernd. Beschäftigung verlangt **Königsberger Handelskompagnie, Bromberg-Schrottersdorf.**

[6084] Suche von sofort unverheiratheten, nüchternen **Stellmacher.** Handwerkszeug vorhanden. Meldungen sowie Lohnansprüche sind zu senden an **S. Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.**

Nichtverbändler tüchtig im Vert.- u. Tabellenfab., stellt ein bei tarifmäßiger Bezahlung [6149 **A. Schroth, Danzig.**

Tüchtiger Setzer in allen Sagarten erfahren, sojl. für dauernde Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsanbr. erb. **Ernst Schulz, Kreisblatt-Druckerei Darkehmen, 6315] Ein**

Buchbindergehilfe kann sojl. eintreten bei **A. v. Fromer, Hohenstein Ostpreußen.**

[100] Tüchtige **Buchbindergehilfen** werden von sojl. oder später verlangt. **R. Battersch, Graudenz.**

[5978] Ein **Buchbindergehilfe**, welcher mit der Accidenzdruckerei Beschäft. Stellung dauernd. **R. Fintke, Buchbindermeister, Bromberg, Friedrichsplatz 23.**

[6371] Zwei tüchtige **Barbiergehilfen** stellt sojl. ein **Paul Eggert, Friseur, Snowrazlaw, Thorenstr. 3.**

Tüchtiger Barbiergehilfen und einen Lehrling sucht **E. Fendler, Friseur, Elbing.** [6379

Suche von sojl. bei hoh. Gehalt **2 tücht. Friseurgehilfen.** **Damazj Nowinski, Friseur, Mogilno.** [6045

[5965] Tüchtig. Barbiergeh. suche bei hohem Lohn. **U. Bramowski, Danzig, Fleischerstraße 3.**

Ein Barbiergehilfe kann sojl. oder bis 29. 10. eintreten. [6370

Tapezierergehilfen können sojl. eintreten bei [5987] **Hugo Krüger, Thorn.**

4-5 Schneidergehilfen. sucht **Firma G. A. Kühn, Thorn.** [5336]

Ein Konditorgehilfe auf dauernde Beschäftigung kann sich melden bei gutem Lohn bei **E. Rinkel, Konditorei und Bäckerei, Marienburg Weipr.**

Tüchtig. Konditorgehilfe welcher in der Bäckerei beim Nacharbeiten mitbesehen muß, zum 1. Novbr. bei hohem Gehalt gesucht. **Alfr. Sojchinski, Konditor u. Bäckereimeister, Gnesen.** [6119

Jungen Gehilfen sucht zum 1. Novbr. **R. Feldt, Konditor, Thorn, Brückenstr. 17.**

Konditorgehilfen [6158 **Grenzenbergs Konditorei, Danzig.**

Bäcker der sein Fach versteht und gute Zeugnisse lauwweisen kann, von sojl. als alleiniger gesucht. **Th. Meike, Molkereimühle bei Schirwitz.**

Einen jüngeren [6218 **Bäckergesellen** sucht **B. Krause, Bäckereimeister, Kolmar i. W.**

[6162] Ein zweiter **Bäckergeselle** kann vom 25. d. Mts. eintreten. **Wwe. Schreiber, Rosenbergs Westpreußen.**

[6335] Suche von sojl. einen tüchtigen **Bäckergesellen.** **Otto Sielmann, Bäckermstr., Neumarck Wpr.**

Ein tüchtiger **Ladirev** [5890 findet dauernde Beschäftigung in der Wagenbauerei von **Gustav Knop, Nummelsburg i. Pomm.**

[6324] Suche per sofort **Kürschnergehilfen** auf Pelzarbeit bei hohem Lohn. **A. Kirkowski, Bus-Geschäft, Dirschau, Vergstraße.**

[6363] Junger, zuverlässiger **Malergehilfe** findet sofort Beschäftigung bei **E. Bistors, Lautenburg.**

Böttcher bei hohem Lohn u. dauernd. Beschäftigung verlangt **Königsberger Handelskompagnie, Bromberg-Schrottersdorf.**

[6084] Suche von sofort unverheiratheten, nüchternen **Stellmacher.** Handwerkszeug vorhanden. Meldungen sowie Lohnansprüche sind zu senden an **S. Flemming, Gutsbesitzer, Gr. Montau, Kr. Marienburg.**